

Ihre Adresse rund ums Handarbeiten:

verstrickt & zugenäht

Monika Klein

Hauptstr. 41 · Ochsenfurt · Tel. 09331-1434
 Offen: Mo-Fr 9-13 und 14-18 Uhr; Sa 9-13 Uhr
 Handarbeitstreffen: Jeden 1. + 3. Donnerstag

Wir machen Wasser weich!

Heizung Sanitär

Dieter Röper

Würzburger Straße 44
 97199 Ochsenfurt
 ☎ 09 331 / 53 62

Heizung • Lüftung • Sanitär

Meisterbetrieb **Heiko Müller**

Installation · Heizungsbau · Spenglerei

Service von Ihrem Fachmann!

Quellengasse 6 · 97199 Ochsenfurt
 Telefon 09331-980576
 Fax 09331-982673 · mobil 0170-2365245
 mueller.sanitaer.heizung@t-online.de

Mitglied bei 100 TOP-Dachdecker Deutschland GmbH

Mein Papa macht Dächer

Schuster Dachtechnik

Ochsenfurt 09331/2510
 www.schusterdach.de

DIESEN ANZEIGENPLATZ BUCHEN

RUFEN SIE UNS AN: 09331-2796
EMAIL: ANZEIGEN@MAIN-TAUBER-KURIER.DE

SCHNELLD RUCK WINGENFELD

Drucksachen aller Art | Layout & Gestaltung | Stempel

OECHSNER

NaturRadler!
 Einzigartiger Durstlöcher.
 Natürlich. Erfrischend. Anders.

MAIN TAUBER KURIER

Seite 7 - Sonderseite
Virtuelles Weinfest in Ochsenfurt

DIE LOKALE MONATSZEITUNG

SO MACHT DER SOMMER RICHTIG SPASS!

PROFI RUHL

Ihr Baumarkt in Ochsenfurt

Rudolf Ruhl GmbH | Im Klaus-Center | Marktbreiter Str. 11 | 97199 Ochsenfurt
 Telefon: 09331 8718-0 | www.profi-ruhl.de | baumarkt@profi-ruhl.de

Kompetente Beratung in allen Versicherungsfragen

Generalagentur **Rainer Herbst**

Am Frauenbrunnen 10 · 97340 Gnodstadt
 Tel. 09332 592508 · www.uniVersa-herbst.de

uniVersa VERSICHERUNGEN

Mainufer in Ochsenfurt hat hohe Priorität

Im Zuge eines Pressetermins dieser Redaktion mit Bürgermeister Peter Juks ging es auch um den in der Bevölkerung heiß diskutierten und nicht offiziellen Wohnmobilstellplatz auf dem ehemaligen Floßhafen-Sportplatz des damaligen SV 72 Ochsenfurt.

Ohne Frage, so Peter Juks, habe das gesamte Mainufer, beidseitig, eine hohe Priorität für diese neue Legislaturperiode des Stadtrates. Im Juli 2020 soll im Stadtrat beschlossen werden, die gesamte Gestaltung an die Landschaftsarchitekten von „arc grün“ mit Sitz in Kitzingen zu vergeben.

Ziel sei es, im März/April 2021 einen Beschluss zur Gestaltung des Mainufers herbeizuführen und da gehört die Suche nach einem geeig-

neten Wohnmobilstellplatz dazu, informierte der Bürgermeister. Es werde auch eine Baukommission gegründet, bestehend aus Personen der Verwaltung, dem Bürgermeister und je eine Person aus den Fraktionen.

Alles in allem sei Peter Juks aber mit dem bisher Geleisteten sehr zufrieden. Ziel war es, auch die Stadtgräben zu beleben. Sie seien wie ein Fünfer im Lotto und man habe hier viel erreicht. Nach wie vor fehle für den altbekannten Rollschuhplatz auf der Ostseite der Stadt eine zündende Idee. Wer hier eine habe, sollte dies an ihn weiterleiten, appellierte er.

Auf den desolaten Zustand des Parkplatzes westlich der alten Mainbrücke unterhalb des Schloßchens angesprochen erklärte er, dass noch im Herbst 2020 für diese kleine Teilfläche eine Sanierung anstehen würde.



Nicht nur in der Bevölkerung heiß diskutiert: Die verweilenden Wohnmobile auf dem ehemaligen Sportplatz am Floßhafen. Text und Bild: Walter Meding

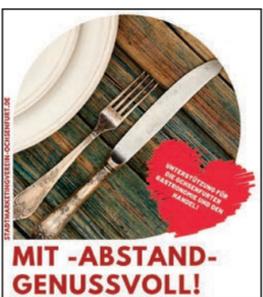
Ferienpässe des Landkreises Würzburg

Die Ferienpässe des Landkreises Würzburg sind in allen teilnehmenden Gemeinden ab sofort erhältlich.

Der Ferienpass ist nur mit eingeklebtem und von der Gemeinde gestempeltem Lichtbild gültig! Bitte unbedingt ein Lichtbild mitbringen!

MIT -ABSTAND- GENUSSVOLL!

Der Stadtmarketing e.V. Ochsenfurt und die Stadt Ochsenfurt möchten die vielfältige Gastronomie und den Handel in Zeiten der coronabedingten Einschränkungen bestmöglich unterstützen und haben daher eine Aktion ins Leben gerufen, welche der Gastronomie, dem Handel, Dienstleistern und auch Kunden und Gästen der Stadt Ochsenfurt zugutekommen.



Der Sommer kann kommen! Wer vom 18.07.-18.10.2020 bei 7 von 13 teilnehmenden Ochsenfurter Gastronomen schlemmt und einen Mindestumsatz von jeweils 8 € generiert, seine Bonuskarte mit Stempeln füllt und diese bis 18.10.2020 in der Tourist-Information Ochsenfurt vorzeigt, darf sich im Gegenzug einen 10€ Gutschein abholen.

Dieser Gutschein ist im Ochsenfurter Handel (innerhalb der Altstadtmauern und zusätzlich bei allen Händlern welche Mitglied des Stadtmarketing e.V. sind) bis zum Ende dieses Jahres (31.12.2020) einlösbar und an keinen Mindestumsatz gebunden (keine Barauszahlung und nur einmalig einlösbar). Die Gutscheinumsätze

werden den Händlern vom Stadtmarketing e.V. und der Stadt Ochsenfurt erstattet. Um mit der Zeit zu gehen, bietet der Stadtmarketing e.V. in Kooperation mit dem lokalen Bonuskartensystem STÄMPS eine digitale Lösung für die Bonuskarte zur Aktion an! STÄMPS haben Bonuskarten ins 21. Jahrhundert geholt und eine APP entwickelt welche alle Bonuskarten sammelt. Gestempelt wird digital. Dazu werden den teilnehmenden Gastronomen digitale Stempel zur Verfügung gestellt. Die App kann bei Google Play oder im App Store kostenfrei geladen werden. Persönliche Daten werden vom Gast nicht benötigt oder gesammelt.

Winterhausen bekommt eine zweite Lärmschutzwand an der Bahn

Für bereits genehmigte Wand soll im Herbst Baubeginn sein. Baurecht besteht nun auch für insgesamt vier Wände entlang der Bahn in Ochsenfurt.



Die Marktgemeinde Winterhausen bekommt nun Lärmschutzwände auf beiden Seiten der Bahntrasse. Mit der einen entlang des Altorts wird im Herbst dieses Jahres begonnen. Für die zweite ist die Planung vergeben. Bereits planfestgestellt sind auch insgesamt vier Lärmschutzwände in der Stadt Ochsenfurt.

Nach intensiven Bemühungen bekommen die Winterhäuser ein vollständiges Paket zum Bahnlärm-schutz. Der Bund fördert auch eine Lärmschutzwand an der westlichen Seite der Bahntrasse zu den Neubausiedlungen hin, dazu noch eine Verlängerung der bereits genehmigten Wand auf der Altortseite. Möglich wurde dies durch Änderungen der Richtlinien für die Lärmsanierung. Der Gemeinderat hat die von der DB Netz AG gewünschte Zustimmung zu dem Vorhaben gegeben.

Das Bemühen um Bahnlärm-schutz an der Hauptstrecke, die von zahlreichen Güterzügen befahren wird, hat eine Geschichte von fast einundzwanzig Jahren. Zunächst kämpften die Gemeinde und ein örtlicher Aktionskreis Bahnlärm darum, überhaupt in das freiwillige Lärmsanierungsprogramm des Bundes zu kommen. Dafür bedurfte es der Einschaltung vieler Mandatsträger. Schließlich wurde der Abschnitt von Oberbreit bis Heidingsfeld, in dem Winterhausen liegt, zeitlich vorgezogen. Geplant wurde eine Lärmschutzwand auf der Seite des Altorts, nicht aber auf der anderen Seite, wo sich die Neubaugebiete befinden. Das lag hauptsächlich an der Regelung, dass bei der Errechnung der Lärmbelastung nur Gebäude berücksichtigt wurden, die vor dem 1. April 1974 errichtet wurden. Zu jenem Zeitpunkt trat das Bundesimmissionschutzgesetz in Kraft. Demnach hätten bei Neubauprojekten die Bau-

herr oder die Gemeinde als Trägerin der Bauleitplanung schon Lärmvorsorge treffen müssen. Für die Winterhäuser war es nicht hinnehmbar, dass mehrere hundert Bewohner in den Siedlungen ohne Schutz bleiben sollten. Zudem befürchteten sie, dass bei einer einseitigen Wand der Schall in die Siedlungen reflektiert werde. Die Gemeinde unternahm mehrere Versuche, zum Ziel zu kommen. Hoffnung setzte man zeitweise darauf, mit einer innovativen Lärmschutzwand eine Förderung aus dem Zukunftsinvestitionsprogramm (ZIP) des Bundes zu bekommen. Doch daraus wurde auch nichts. Zwischenzeitlich konnten aber im Jahr 2011 die Brücke über die Fuchsstadter Straße „entdröhnt“ werden. Der alte stählerne Überbau wurde durch einen aus Beton ersetzt. Änderungen der Förderrichtlinien gab es im Jahr 2019. Bei der Errechnung der Belastung wurde der „Schiebenbonus“ abgeschafft, den die Bahn gegenüber anderen Verkehrsträgern bisher hatte, und zudem der Auslösewert gesenkt, ab welchem Lärmschutz geschaffen werden muss. Ganz

entscheidend war, dass die Stichtagsregelung entfiel und auch Häuser berücksichtigt werden, die nach 1974 gebaut wurden. Aufgrund dessen wurde das Schallgutachten neu erstellt. Für die zweite Wand ergab sich nun eine Notwendigkeit und ein passendes Nutzen-Kosten-Verhältnis. Sie soll etwa 800 Meter lang werden. Die Planung ist vergeben. Erste vorbereitende Maßnahmen hat es bereits für die Wand entlang des Altorts gegeben. Sie wird über 900 Meter lang. Auch für die Lärmschutzmaßnahmen in Ochsenfurt ist der Planfeststellungsbeschluss ergangen, so dass Baurecht besteht. Am gravierendsten in das Stadtbild eingreifen wird eine Wand vom Bahnhof entlang der gesamten Altstadt bis zur Brunnenstraße. Der Grünstreifen an der „Anlage“, wie die Ochsenfurter sagen, muss weichen. Weitere Wände gibt es links der Trasse entlang der Barentalsiedlung und vom Bahnhof bis etwa in Höhe Friedhof, sowie rechts von der Trasse hinter der Wohnbebauung an der Tüchelhäuser Straße.

Text und Foto: Klaus Stück

Maininselbad nunmehr mit erträglicher Öffnungszeit

Ochsenfurt. Die Rückmeldungen über alle Kanäle der Kommunikation zur Zwei-Schicht-Öffnung des Maininselbades waren vielfältig und teilweise sehr deftig war aus Personalkreisen der Verwaltung zu erfahren.

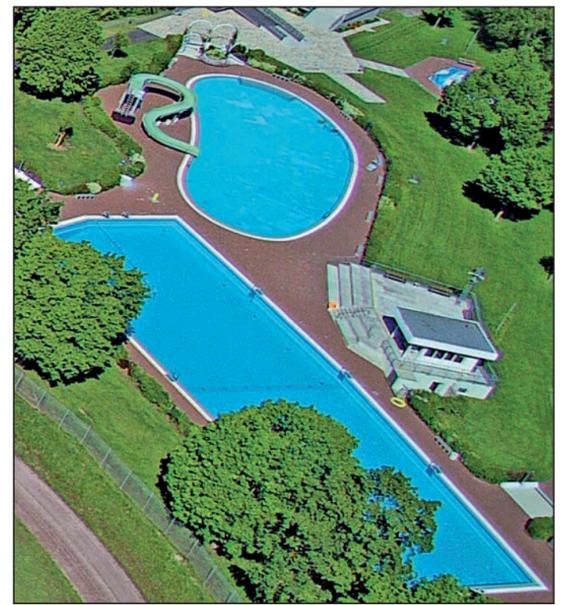
Dass man nachmittags erst ab 15:30 Uhr das Bad besuchen durfte, war kaum zu akzeptieren, lief dies andern Orts doch wesentlich flexibler ab. Nichts desto trotz muss es aber auch erlaubt sein festzustellen, dass sich diese Umsetzung auch für die Personen der Verwaltung kein Tagesgeschäft darstellte und diese nur das Gute für alle wollten, nämlich das Bad zu öffnen und dabei nicht gegen die kaum Bekannten Regeln der Pandemie zu verstoßen.

So hat der KSO-Vorsitzende Gerhard Englert und Bürgermeister Peter Juks entschieden, als auch

die Besucherzahl von 600 auf 1.200 Personen erhöht wurde, das Bad ab dem 11. Juli von 10:00 bis 20:00 Uhr in einer Schicht zu öffnen, sehr zum Wohlgefallen der Badegäste. Im Übrigen wurde auch das Alter von 14 auf 12 Jahre minimiert, wenn es darum geht, Kinder ohne Begleitung Einlass zu gewähren.

Wenngleich auch seit dem 22. Juni das Duschen in Fitness-Center und Vereinen wieder erlaubt wurde, bleiben die Warmwasserduschen auf dem Übergang weiterhin geschlossen. Der Aufwand in Sachen Hygienebestimmungen und der damit verbundene Personalbedarf würde dies nicht rechtfertigen, erklärte Peter Juks im Interview mit dieser Zeitung.

Auch sei das Onlinebuchen nach wie vor höchst wichtig, um so lange Staus vor der Kasse aus dem Wege zu gehen, appellierte das Stadtoberhaupt abschließend.



Der Sprung ins kühle Nass des Maininselbades ist seit dem 11. Juli wieder ohne zeitliche Unterbrechung möglich. Text: W. Meding, Bild: C. Rasp

DRUCKSACHEN

SCHNELLD RUCK WINGENFELD

97199 Ochsenfurt
 Tel. 09331-2796, Fax 7610
 www.wingenfeld.de

GRIMM

EINRICHTUNGSHAUS

Wenn Wohnen zum Erleben wird

Ulsenheim 112
 91478 Markt Nordheim
 www.grimm.de

Christoph 18 fliegt erneut unter ADAC-Flagge

Ochsenfurt. Die **Verbandsversammlung des Zweckverbandes für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung Würzburg hat am 12.03.2020 für die Durchführung des Luftrettungsdienstes am Standort Ochsenfurt eine Auswahlentscheidung getroffen. Die Verbandsräte aus den Landkreisen Kitzingen, Main-Spessart und Würzburg sowie der Stadt Würzburg haben die ADAC Luftrettung gGmbH mit der Durchführung des Luftrettungsdienstes ab dem 01.01.2021 beauftragt. Ein von einem Mitbewerber veranlassetes Nachprüfungsverfahren bedingt, dass die Vertragsunterzeichnung erst mit Ablauf der letzten Rechtsmittelfrist am 07.07.2020 erfolgt ist.**

„Wir gratulieren der ADAC Luftrettung und freuen uns ein erfahrenes Luftrettungsdienstunternehmen beauftragen zu können“, so die Vorsitzende des Zweckverbandes für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung Würzburg, stellv. Landrätin Christine Haupt-Kreutzer bei der Vertragsunterzeichnung im Hangar des Luftrettungszentrums in Ochsenfurt. Wie die Verbandsvorsitzende berichtet, habe es um den Standort Ochsenfurt einen harten Wettbewerb gegeben. „Die hohen Einsatzzahlen und die hervorragende Anbindung an die Main-Klinik machen das Luftrettungszentrum Christoph 18 zu einem besonders attraktiven Standort“.

Im Zuge der Etablierung der Luftrettung in Deutschland wurde am

31.07.1980 der Rettungshubschrauber Christoph 18, damals erstmalig unter Flagge des ADAC, in Ochsenfurt in Betrieb genommen. „Unser Christoph 18 gehört damit in die kleine Gruppe der Rettungshubschrauber aus der Anfangszeit der Luftrettung“, so die Verbandsvorsitzende. Am Standort Ochsenfurt waren in den letzten 40 Jahren neben der ADAC Luftrettung die Deutsche Rettungsflugwacht (DRF) und der Bundesgrenzschutz (heute: Bundespolizei) im fliegerischen Einsatz.

Auf das medizinische Leistungsniveau der Notärzte und Notfallsanitäter ist Landrat Thomas Eberth besonders stolz. „Die Main-Klinik-Ochsenfurt setzt ausschließlich erfahrene Notärzte mit Facharztqualifikation ein, verstärkt wird die Mannschaft durch Anästhesisten der Universitätsklinik Würzburg“. 15 Notärzte gehören aktuell zum Team der fliegenden Lebensretter.

In ebenso kollegialer und professioneller Weise leisten seit 40 Jahren die Rettungskräfte des BRK und des Malteser Hilfsdienstes ihren Beitrag in der Luftrettung. Ab dem 01.01.2021 ist mit den Johannitern auch das dritte Mitglied der Würzburger Rettungsdienstfamilie mit Notfallsanitätern an Bord. „Wir im Landkreis Würzburg wissen die Arbeit unserer Blaulichtfamilie sehr zu schätzen. Ob bei der Bewältigung der Pandemie oder im Rettungsdienst, die Rotkreuzler, Malteser und Johanniter leisten immer eine hochklassige Arbeit“, lobt Landrat Thomas Eberth.

Textbearbeitung/Bild: W. Meding



Besondere Zeugen haben sich im Hangar des Rettungshubschraubers Christoph 18 eingefunden, um die Vertragsunterzeichnung zwischen dem Zweckverband für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung (ZRF) und der ADAC Luftrettung gGmbH durch Verbandsvorsitzende Christine Haupt-Kreutzer (sitz.l.) und ADAC Geschäftsführer Frédéric Bruder (sitz. r.) zu begleiten: Landrat Thomas Eberth (6.v.l.), Prof. Dr. Alexander Schraml (Vorstand Main-Klinik Ochsenfurt, links), Crew-Mitglieder des ADAC, Vertreter der Würzburger Hilfsorganisationen und mit Paul Justice (4.v.l.), Eva-Maria Löffler (5.v.r.) und Dr. Matthias Sauer (3.v.r.) die Geschäftsleitung und der Ärztliche Leiter Rettungsdienst des ZRF Würzburg.

„Stoßdämpfer-Test-Strecken“ bleiben vorerst mal erhalten

Ochsenfurt. Im Zuge eines **Pressetermins dieser Redaktion mit Bürgermeister Peter Juks wurden auch die an die Redaktion durch verschiedene Bürger*innen herangetragenen Zustände verschiedener Straßen in Ochsenfurt angesprochen, namentlich Marktbreiter und Tüchelhäuser Straße, sowie auch die Heckensteige.**

Dieses Thema war sehr schnell erledigt. Natürlich weiß der Bürgermeister um dieses leidige Thema und konnte weitere Straßen benennen, die es zu sanieren gelte. Zunächst verwies er aber auch darauf, ohne eine Schulduzuweisung zu betreiben, dass dieses Thema „Straßenunterhaltung“

in der Vergangenheit im Stadtrat sehr stiefmütterlich behandelt wurde.

Aktuell sei ein großes Hemmnis der Sanierungen die Abschaffung der Straßenbaubeiträge durch die Anlieger, so Juks. Bis dato läge keine Mitteilung durch die Staatsregierung vor, wie diese finanziellen Ausfälle der Kommunen ausgeglichen werden.

Derzeit müssten nämlich die Anlieger, je nach Durchfahrt, 40 Prozent der Kosten mitübernehmen und diese Kosten dürfen nach aktueller Rechtslage nicht in Rechnung gestellt werden. Solange sich diese Rechtslage nicht ändere bzw. keine klaren Vorgaben vorlägen, wie die Kosten der Anlieger ersetzt werden, werden die Straßen nur, sofern nötig, nur notdürftig „geflickt“. Text: W. Meding

**orientieren
planen
realisieren**

Jürgen HAAG
Zimmerei · Holzhäuser
Am Traugraben 1
09332/59 33 50

HAAG-BAU.de

Holzhaus fürs Leben – HAAG-Effizienz-Wand.

Naturholzfassade

Fragen Sie uns zu KfW 55 KfW 40 KfW 40+

Ochsenfurter Klinikbetrieb nach dem Corona-Modus – Wie geht es weiter?

SPD-Gesundheitsexpertin Sabine Dittmar und Landtagsabgeordneter Volkmar Halbleib informieren sich in der Main-Klinik



Im Gespräch über die Folgen von Corona sowie die allgemeine Krankenhausentwicklung, von links: KU-Vorstände Eva von Vietinghoff-Scheel, Alexander Schraml, MdB Sabine Dittmar, Main-Klinik-Geschäftsführer Christian Schell, Landrat Thomas Eberth, Landtagsabgeordneter Volkmar Halbleib (Foto: Thorsten Reppert)

OCHSENFURT Mehr als drei Monate befindet sich die Ochsenfurter Main-Klinik nun im Corona-bedingt eingeschränkten Betriebsmodus. „Bereits zwei Wochen vor den Anordnungen der Staatsregierung haben wir erste Schutzmaßnahmen eingeleitet“, erklärte Geschäftsführer Christian Schell den SPD-Abgeordneten Sabine Dittmar aus dem Bundestag und Volkmar Halbleib aus dem Landtag.

Die gesundheitspolitische Sprecherin der SPD-Bundestagsfraktion und ihr Ochsenfurter Landtagskollege waren gekommen, um sich über die Probleme und Herausforderungen für Kliniken in Corona-Zeiten auszutauschen. Empfangen wurden die Abgeordneten neben Schell von den beiden KU-Vorständen Dr. Alexander Schraml und Eva von Vietinghoff-Scheel sowie vom Würzburger Landrat Thomas Eberth.

Dabei würdigten die Vertreter des Landkreises zunächst die hohe Kooperationsbereitschaft und die Zusammenarbeit mit anderen Kliniken und Krankenhäusern sowie privaten Pflegeeinrichtungen in der Region. Neben der Pflege von Corona-Patienten und der Umsetzung von Schutzmaßnahmen gehörte hierzu auch die Hilfe

bei Engpässen von Schutzausrüstung. „Diese intensive Zusammenarbeit wollen wir nach der Corona-Pandemie beibehalten und verstetigen“, machte Schraml deutlich.

Das Klinikpersonal hat sich während der Corona-Zeit vorbildlich verhalten, lobte Christian Schell die Beschäftigten. Durch kleinere Umbau- und Schulungsmaßnahmen konnte das Infektionsrisiko innerhalb der Main-Klinik weitgehend reduziert werden. Etwa 25 Covid-Patienten habe die Klinik behandelt, davon rund ein Drittel auf der Intensivstation. Für Schwierigkeiten sorgten jedoch voneinander abweichende Quarantäne-Auflagen für Klinikpersonal aus verschiedenen Landkreisen. Zudem müssen noch einige Fragen der Kostenübernahme aus Bundesmitteln geregelt werden. SPD-Gesundheitsexpertin Dittmar sagte hierbei ihre Hilfe und Unterstützung zu.

Derzeit sei die Klinik wieder im Normalbetrieb belegt und alle gewünschten Behandlungen könnten wieder durchgeführt werden. Die Lehren aus Corona sei vor allem, so Geschäftsführer Schell, mehr Lagerkapazität für Schutzmaterial vorzuhalten. Die notwendigen Flächen werden allerdings bei der Herbst 2020 anstehenden umfassenden Klinikgeneralsanierung derzeit nicht ausreichend gefördert.

Neben den aktuellen Fragen rund um die Corona-Pandemie standen vor allem die Zukunftsentwicklung der Main-Klinik und des Gesundheitsstandortes am Ochsenfurter Greinberg im Mittelpunkt. Die Klinik sei bei 140 Planbetten mit 7.000 Patienten, 3.000 Eingriffen und 15.000 ambulanten Kontakten sehr gut aufgestellt, so die Abgeordneten.

Besonders erfreulich ist für Dittmar und Halbleib, dass Klinik und Landkreis derzeit eine eigene Pflegeschule aufbauen. Derzeit werden hierzu die Vorbereitungen am Greinberg getroffen. Sie wird zunächst im aktuell leerstehenden Curvita-Trakt in der Main-Klinik untergebracht.

Aktuell stehe man im Austausch mit privaten Pflegeträgern, um eine gute Kooperationsbasis zu schaffen, so Vietinghoff-Scheel. Zudem werde eine enge Zusammenarbeit mit der Berufsschule Ochsenfurt angestrebt. „Das ist der richtige Schritt zum richtigen Zeitpunkt, um mehr Pflegekräfte auszubilden.“ so Dittmar und Halbleib übereinstimmend.

Mit Blick auf die seit August 2019 geschlossene Bereitschaftspraxis informierte Sabine Dittmar über den aktuellen Stand auf Bundesebene. Dort wird eine gesetzliche Regelung für sogenannte integrierte Notfallzentren diskutiert. Schraml wies darauf hin, dass aktuell mit der Kassenärztlichen Vereinigung über die Übernahme der ärztlichen Notfallversorgung verhandelt werde. Klinikleitung wie politische Mandatsträger waren sich einig, diese Optionen zur Wiedereröffnung der Bereitschaftspraxis weiter fest im Blick zu behalten. „Die Bereitschaftspraxis ist wichtig für den Gesundheitsstandort Ochsenfurt und den südlichen Landkreis Würzburg“, so Halbleib.

Halbleib und Dittmar unterstützen zudem Überlegungen zur Gründung eines Medizinischen Versorgungszentrums durch den Landkreis, um Lücken in ambulanten hausärztlichen Versorgung zu schließen, die durch niedergelassene Ärzte im ländlichen nicht dauerhaft geschlossen werden können. Text: Volkmar Halbleib

Ochsenfurter Brückenschoppen im grünen Bereich



Diese, den Behörden bekannte Situation wird es so nicht mehr geben. Seit 3. Juli gilt eine klare Regelung für die konzeptionierte Fläche für den Ausschank am Schlässchen in Ochsenfurt.

Ein Anruf Ende Juni wegen Ruhestörung weit nach 22:00 Uhr bei der PI Ochsenfurt machte einen Streifenangabe zweier Polizeibeamter im Bereich der unteren Brückenstraße in Ochsenfurt notwendig, um vor Ort die inhaltlichen Umstände des Anrufes zu überprüfen.

Das bestätigte auch der Leiter der PI Ochsenfurt, Jürgen Maier, auf Nachfrage dieser Redaktion und, dass die Aktionen in diesem Bereich bereits seit längerem im Fokus der Behörden stehen. Zum Zeitpunkt des Eintreffens der Streife waren viele Personen beim Ausschank am Schlässchen gerade am Gehen, sodass Folgemaßnahmen in dieser Angelegenheit nicht mehr notwendig wurden.

Sein Kollege bestätigte auch, dass wegen der Aktionen um den sogenannten Brückenschoppen seit langem von seitens der PI Ochsenfurt Kontakte zum Landratsamt

wurde hier insbesondere auch das Thema „Mitnahmefähige Getränke“ geklärt. Überprüft wurde hier auch nur die konzeptionierte Fläche ober- und unterhalb des Ausschanks am Schlässchen. Somit wurde nunmehr die konzeptionierte Fläche sichtbar abgegrenzt und der Zugang über einen einzigen Einlass ermöglicht, sodass auch die Registrierung auf Grund der Corona-Regeln übersichtlich durchgeführt werden kann. Es ist auch die Mitnahme in Gläsern außerhalb dieses Bereiches nach der 6. Bayerischen Infektionsschutzmaßnahmenverordnung untersagt.

Ganz klar stellte die Behördenvertreterin auch heraus, dass die Aktivitäten in diesem Bereich dem Landratsamt durch verschiedene Hinweise seit langem bekannt sind und dieser Behördentermin nun die logische Konsequenz gewesen sei, wie auch in anderen Bereichen im Landkreis.

Im Übrigen wurde in diesem Gespräch auch der verkehrsrechtliche Aspekt auf der Brücke thematisiert, stellte der stellvertretende Inspektionsleiter PHK Schubert ganz klar heraus. Die Gefahr für alkoholisierte Personen in Bezug auf den fließenden Verkehr, auch Schwerlast- und Linienbusverkehr, war durchaus gegeben und sei der Dienststelle bekannt, sodass unbedingter Handlungsbedarf angesagt war.

Schlussendlich kann somit auch der ungeheuerliche und nicht belegbare Vorwurf einzelner Personen im sozialen Medium Facebook entkräftet werden, dass es der einheimischen Gastronomie in der Altstadt geschuldet gewesen wäre, diesen Behördentermin eingeleitet zu haben.

Text und Bildmontage: Walter Meding



OCHSENFURT BESUCHEN SIE UNSERE ÖFFENTLICHEN FÜHRUNGEN DURCH DIE HISTORISCHE ALTSTADT!

Ostern bis Allerheiligen an jedem Samstag, Sonntag und Feiertag. Gruppenführungen individuell buchbar unter www.ochsenfurt.de



Ochsenfurt mit einem Gästeführer erkunden

Als größte Stadt im Landkreis Würzburg besticht Ochsenfurt durch seine unmittelbare Flusslage am südlichen Maindreieck. Die historische Altstadt wird von einer nahezu vollständigen Befestigungsanlage umrahmt. Die historischen Gassen laden zu einem interessanten Spaziergang ein.

„Erfahren Sie bei unseren öffentlichen Gästeführungen, die bis einschließlich Allerheiligen jeden Samstag, Sonntag und an Feiertagen um 14 Uhr beginnen, oder einer unserer Kostümführungen mehr über die Herrschaft des Würzburger Domkapitels in Ochsenfurt und lassen Sie sich von den Geschichten und Sagen der Stadt mitreißen“, informiert die Leiterin des Tourismusbüros Ochsenfurt Katharina Felton.

Jeden Freitag zeigt der Nachwächter bei seiner öffentlichen Führung um 21 Uhr den Charme der Altstadt in einem anderen Licht. Das Tratschweib kann keine Geheimnisse wahren und erzählt sie dem Nächsten weiter. Ihre Stadtführung ist gewürzt mit Ochsenfurter Geschichten, gar schrecklichen Ereignissen und pikanten Historchen. Ochsenfurt – die Stadt der Türme. Weit geht der Blick des Türmers über die Dächer der Stadt. Er schützt sie vor Feinden und kündigt Freunde an. Vieles hat

er gesehen, manches Geheimnis hat er gelüftet und manches für sich behalten. „Begleiten Sie den Türmer zu einem lebendigen Ausflug durch die Stadt“, appelliert Katharina Felton. Pilgern erfreut sich stetig wachsender Beliebtheit – heute wohl um Abstand vom leistungsorientierten, hektischen Alltag gewinnen zu gewinnen und um wieder zu sich zu finden. Folgen Sie daher unserem Pilger von der Alten Mainbrücke durch die mittelalterlichen Gassen zum Spital, der Pilgerunterkunft, besuchen Sie mit ihm die Kirche St. Andreas, eine der schönsten Kirchen Unterfrankens und hören Sie Geschichten übers Pilgern im Mittelalter!

Am Maindreieck findet man nicht nur guten Wein. Als einzige Bierstadt im Weinland Franken mit zwei Privatbrauereien nimmt Sie unser Ochsenfurter Bierbrauer mit auf eine besondere Reise in die Stadtgeschichte. Erfahren Sie wie die ersten Bierbrauer nach Ochsenfurt kamen und wie die Brauereien heute Ihren Standort leben und lieben! Informationen und Ticketverkauf für die öffentlichen Führungen oder Buchung einer individuellen Gruppenführung über die: Tourist Information Hauptstr. 39, 97199 Ochsenfurt, 09331-5855, tourismus@stadt-ochsenfurt.de. Noch mehr Infos können unter www.ochsenfurt.de erfahren werden. Textbearbeitung/Bild: W. Meding



Das Team der Gästeführer*innen für die Stadt Ochsenfurt

Kundeninfo:
Erdgas-Zählerstandsablesung
Wir bitten um Ihre Unterstützung

Mitte August 2020 erhalten unsere gasuf-Kunden die Ablesekarte vom zuständigen Gas-Netzbetreiber zugesandt:

Energienetze Bayern GmbH, Lilienthalstr. 7, 93049 Regensburg
Auf Basis Ihrer Ablesedaten erfolgt dann die Rechnungslegung der gasuf. Wir bitten Sie um Eintragung von Erdgas-Zählerstand und Ablesedatum sowie zeitnahe Rücksendung der Karte an die Energienetze Bayern GmbH (Porto trägt Empfänger).

Im Falle nicht übermittelter Zählerstände wird Ihr Gasverbrauch nach anerkanntem Schätzverfahren auf der Grundlage Ihrer Vorjahreswerte ermittelt. **Vielen Dank!**

Gasversorgung Unterfranken GmbH
Nürnberger Str. 125 | 97076 Würzburg
Tel. 0931 2794-485 | www.gasuf.de

Linus Seiffert von der Realschule am Maindreieck ausgezeichnet

Im Rahmen des Amtstrittsbesuchs des neuen Landrats Thomas Ebert sowie des Ministerialbeauftragten für die Realschulen in Unterfranken Karlheinz Lamprecht konnte die Realschule am Maindreieck Linus Seiffert (9b) die Urkunde für den 3. Platz in der Kategorie „Vielseitigkeit“ im Rahmen des Unterfränkischen Realschulpreis übergeben.

Da der Festakt in Karlstadt leider ausfallen musste, nutzten wir die Gelegenheit unseres prominenten Besuchs, um Linus offiziell zu gratulieren. Katrin Amrehn, seine Klassenleiterin, informierte die Anwesenden sichtlich stolz, weshalb dem Schüler dieser Preis verliehen wurde. Linus engagiert sich seit Jahren innerhalb und außerhalb der Schule in vielen Bereichen, sei es beim Musical der

Schule, im Schülercafé oder als Streitschlichter, beim Adventsgässle Ochsenfurt oder im Rahmen des Projekts feel:free bei der Tafel Ochsenfurt, um nur einige zu nennen.

Katrin Amrehn betonte, dass Linus dabei immer seine Mitschüler im Blick hat und ein hohes Maß an Sozialkompetenz besitzt, da er sich stets für andere einsetzt, diese unterstützt und damit völlig uneigennützig handelt. Auch die Schulleiterin Sonja Fischer-Seitz bekräftigte, wie stolz wir als Schule sind, Linus als engagierten Schüler zu haben. Bei dieser Gelegenheit konnte sie Linus noch einen „Scheck“ über die Siegpriämie von 200 € überreichen. Zum Schluss äußerte sie den Wunsch, dass Linus der Realschule am Maindreieck auch nach seiner aktiven Schulzeit zum Beispiel im Freundeskreis erhalten bleibt.

Text: S. Jacobi



Von links nach rechts: Landrat Thomas Eberth, Realschuldirektorin Sonja Fischer-Seitz, Ministerialbeauftragter für die Realschulen in Unterfranken Karl-Heinz Lamprecht, Linus Seiffert, Studienrätin Katrin Amrehn. Foto: Silke Jacobi

Abschleppunternehmen Schwarz KG entdeckt 99 Hundewelpen – Polizei und Veterinäramt stellen 18 Welpen sicher

Ungewöhnliche Laute aus einem Transporter, der mit einem Defekt liegen geblieben war, machten an einem Freitagmorgen einen Mitarbeiter eines Ochsenfurter Abschleppunternehmens stutzig. Die alarmierte Polizei überprüfte gemeinsam mit dem Veterinäramt und dem Tierschutzverein Würzburg e. v. den Transport. Hierbei stießen sie auf 99 Hundewelpen, die für den Weiterverkauf in den Beneluxstaaten vorgesehen waren.

Es sah alles nach einem üblichen Abschleppvorgang aus, als am frühen Freitagmorgen ein Fiat Ducato aus der Slowakei wegen eines Motorschadens abgeschleppt werden musste. Auf dem Gelände des Abschleppunternehmens Schwarz KG am Heuchelhof wurde gegen 06:30 Uhr ein Mitarbeiter auf ungewöhnliche Tierlaute aus dem Transporter aufmerksam.

Um den Geräuschen auf den Grund zu gehen, informierte der Mitarbeiter die Polizei. Die Polizeistreife öffnete den Laderaum und schaute in die Gesichter von 99 Hundewelpen. Obwohl die Tiere auf den ersten Blick einen gut versorgten und gesicherten Eindruck machten, wurde das Veterinäramt der Stadt Würzburg hinzugezogen.

Gemeinsam mit Mitarbeitern des Tierschutzvereins Würzburg wurde anhand der Transportdokumente, den EU-Heimtierausweisen und den implantierten Chipnummern die Identität der Tiere festgestellt.

Nach Abschluss der Überprüfungen konnte festgestellt werden, dass der Tiertransport nach Belgien und in die Niederlande ordnungsgemäß angemeldet wurde. Auch tierschutzrechtlich wurden die europäischen Mindestanforderungen erfüllt.

Allerdings ergab die klinische Untersuchung aller Welpen eklatante Zweifel am Alter und am Gesundheitszustand bei 18 Hundewelpen diversen Rassen.

Da bei diesen Welpen ein ausreichender Tollwutimpfschutz nicht gewährleistet werden konnte, wurden sie unverzüglich zur weiteren Versorgung und Quarantänisierung in das Tierheim verbracht.

Dank der guten Vorarbeit der eingesetzten Streife und des engagierten Einsatzes des hinzugezogenen Hundeführers der Operativen Ergänzungsdienste Würzburg konnte der tierschutzkonforme Weitertransport der 81 ordnungsgemäß geimpften, gesunden Welpen nach einer Versorgung vor Ort gewährleistet werden.

Textbearbeitung: Walter Meding

Ein Musikinstrument trägt seinen Namen

Im Alter von 85 Jahren ist Herrmann Veeh, Entwickler der Veeh-Harfe, gestorben



Herrmann Veeh, der Entwickler der Veeh-Harfe, ist im Alter von 85 Jahren gestorben.

Gülsheim. Herrmann Veeh war ein bescheidener Mensch. Dass die „Fränkische Tischharfe“ einmal seinen Namen tragen würde, war nicht sein Ziel. Am 1. Juli ist der Entwickler der Veeh-Harfe und Träger des Bayerischen Verdienstordens im Alter von 85 Jahren gestorben.

Der Sinn für Kultur hat Tradition bei Familie Veeh. Schon Vater Karl veröffentlichte Gedichte. Hausmusik gehörte dazu auf dem Hof in Gülsheim. Auch mit seiner Familie, Frau Inge und vier Kindern, wollte Herrmann Veeh diese Tradition fortsetzen. Erfreut stellte er fest, dass sein jüngster Sohn Andreas begeistert war von Musik. So stellte sich der Vater der Herausforderung, ein Instrument

eigens für ihn zu entwickeln. Denn herkömmliche Instrumente erwiesen sich für Andreas, geboren mit Down-Syndrom, als ungeeignet.

Eine in Rothenburg entdeckte Akkordzither bildete den Anfang. Zielstrebig verfolgte der Tüftler Herrmann Veeh seine Vision von Hausmusik mit seinem jüngsten Sohn. In vielen Versuchen entwickelte der Landwirt das Instrument, das heute bis nach Japan unter seinem Namen bekannt ist. Aus der ersten Werkstatt in der Garage wurde seit 1987 ein Unternehmen mit über zehn Mitarbeitern und vielen Kooperationspartnern, das von den Kindern geführt wird.

Das eigens entwickelte Notensystem ermöglicht es Menschen, ohne jegliche Notenkenntnisse allein und zusammen zu musizieren. An vielen Orten entstanden Gruppen. Bildungsstätten bieten Kurse an. Die Veeh-Harfe kommt in Altenheimen, Kindergärten und Hospizen zum Einsatz. Der weite Saitenabstand kommt ungeübten Fingern entgegen. Der zarte Klang wirkt beruhigend auf Spieler und Zuhörer.

Inklusives Musizieren gehört seit den Anfangsjahren dazu. Die Hofkonzerte in Gülsheim waren immer ausgebucht.

Bei alledem blieb Herrmann Veeh für seine Freunde und Nachbarn der bescheidene Mann, der gerne Menschen um sich hatte, Gäste empfing, Freundschaften pflegte und nicht müde wurde, sich für sein Projekt einzusetzen. Text/Foto: Gerhard Krämer

„Maintalsprinter“ soll künftig auch in Gaukönigshofen halten

Eine Verlegung der Bushaltestelle in die Hauptstraße würde die Nutzung des Fahrradbusses ermöglichen.

Die Bushaltestelle in Gaukönigshofen soll verlegt werden. Am bisherigen Standort in der Torstraße liegt sie einer engen Kurve und im Gefälle, kann von den Bussen quer über einen Straßenknotenpunkt nur erschwert angefahren werden. Da es für beide Fahrtrichtungen nur eine Haltebucht gibt, sind mitunter Schleifenfahrten nötig. Zudem gibt es neue Anforderungen. Haltestellen müssen künftig mit entsprechend hohen Bordkanten und Orientierungssystemen versehen werden. Dies ist am bisherigen Standort nicht möglich. Künftig sollen die Busse in der Hauptstraße halten, wobei es für beide Fahrtrichtungen neue Haltebuchten am Stra-

ßenrand gibt, eine bergaufwärts kurz vor dem Rathaus, auf der anderen Seite bei der Einmündung der Straße „Am Königshof“.

Für den barrierefreien Ausbau sind 50 Prozent Zuschuss von der Regierung von Unterfranken zu erwarten, informierte Verwaltungsleiter Winfried Betz gegenüber dieser Zeitung. Für die Wartehäuschen gebe es einen Zuschuss der Allgemeinen Personennahverkehrs GmbH APG. Die normgerechten Haltestellen hätten noch einen weiteren günstigen Nebeneffekt: Sie könnten auch vom „Maintalsprinter“, dem Bus mit Fahrradanhänger, angesteuert werden, der in den Sommermonaten wochenends und feiertags aus dem Würzburger Raum durch den Gau ins Taubertal verkehrt. Bisher muss diese touristische Linie mangels Haltemöglichkeit in Gaukönigshofen ohne Halt durchfahren.



Nicht mehr normgerecht ist die Bushaltestelle in der Torstraße in Gaukönigshofen. Sie wird durch je eine neue Haltebucht für jede Fahrtrichtung in der Hauptstraße ersetzt, beschloss der Gemeinderat. Text und Foto Klaus Stäck

MACHBAR MIT NACHBAR

FÜR JEDE INSPEKTION UND WARTUNG ERHALTEN SIE EINEN GETRÄNKEKASTEN IHRER WAHL AUS DER



EINEN GETRÄNKEKASTEN DER KAUZEN BRÄU ERHALTEN SIE KOSTENLOS AB EINEM RECHNUNGSBETRAG VON 199,00 FÜR INSPEKTIONS- UND WARTUNGSARBEITEN (PFAND IST ZU BEZAHLEN). BARAUSZAHLUNG UND KOMBINATION MIT ANDEREN AKTIONEN IST NICHT MÖGLICH GÜLTIG BIS 31. AUGUST 2020.



Schule wird Ausweichquartier für den Kindergarten

Gemeinderat Frickenhausen beschloss noch einmal Umplanungen bei der Kindergartensanierung. Der neue Anbau erhält nun zwei Geschosse

Noch einmal umgeplant wird die Sanierung des Kindergartens in Frickenhausen. Zum einen wird anstelle des vorhandenen flachen Anbaus ein neuer zweistöckiger Trakt angefügt, während bisher ein einstöckiger geplant war. Zum zweiten erhält der Kindergarten in der Bauzeit ein Übergangsquartier in der ehemaligen Grundschule.

So beschloss es nun der Gemeinderat mit knapper Mehrheit. Gegenstimmen kamen aus der Fraktion CSU/Bürgervereinigung, die Kritik an der Verfahrensweise übte, weil erst Ende Januar 2020 der einstimmige Beschluss für einen ebenerdigen Anbau gefasst wurde. Die Fraktion beantragte eine Vertagung, die aber mit knapper Mehrheit abgelehnt wurde. Zahlreiche Zuhörer verfolgten die Behandlung des Themas in der Sitzung.

Die Planungen waren zu Beginn dieses Jahres weit gediehen. Baugenehmigung und Zuschusszusage waren kurz vor Jahreswechsel ergangen. Wegen erwarteter höherer Kinderzahlen wurde Anfang 2020 die Einrichtung eines dreigruppigen Kindergartens mit zwei Regelgruppen und einer Krippengruppe beschlossen. Für den zusätzlichen Platzbedarf wurde ein ins Freigelände ragender Schenkel am Anbau beschlossen. Die geplante Sanierung bei laufendem Betrieb wurde nie als glücklich angesehen und stieß bei Eltern und Kitapersonal auf größte Bedenken, war aber zu jenem Zeitpunkt Beschlusslage. Die grundsätzliche Eignung des Schulgebäudes als Ausweichquartier wurde von der Kindergarten-Fachaufsicht im Landratsamt zwar anerkannt. Aus Gründen des Brandschutzes wären aber Baumaßnahmen nötig. Das Geld dafür wollte sich der Gemeinderat damals ersparen.

Architekt Küster stellte die Planungsvarianten gegenüber und erläuterte, wie das Ausweichquartier in der Schule aussehen könnte. Die bisherige Variante hätte zweifellos den Vorteil eines Kindergartens auf einer Ebene. Andererseits wäre durch den Flügel am Anbau der Flächenbedarf



Bei der Sanierung des Kindergartens in Frickenhausen soll nun der alte Anbau durch einen zweigeschossigen Neubau ersetzt werden. Bisher war ein eingeschossiger geplant.

größer, das Außenspielgelände würde verringert. Zudem stünde der Flügel bei Hochwasser quer zur Flussrichtung, weshalb das Wasserwirtschaftsamte erhebliche Einwände hätte. Die zweigeschossige Variante brauche nur wenig zusätzliche Grundfläche. Flucht- und Rettungswege aus dem Obergeschoss wären machbar. Wegen des kompakteren Baukörpers würden sich Heizkosten verringern. Weiterer Vorteil wäre ein Zuwachs an Nutzfläche, das ab September nicht mehr als solches benötigt wird, zwei Gruppenräume entstehen. Brandschutzmaßnahmen, Flucht- und Rettungswege stellte der Architekt dar. Nachteil sei, dass für die Nutzungsänderung ein

Genehmigungsverfahren nötig sei und Kosten des Übergangsquartiers nicht bezuschusst werden. Zu rechnen wäre mit rund 78 000 Euro. Allerdings seien Einsparungen am Kindergarten selbst zu erwarten. Denn die Sanierung gehe schneller voran. Bauliche Provisorien würden überflüssig. Bürgermeister Günther Hofmann hofft, auf diese Weise einige zehntausend Euro einsparen zu können, so dass die Mehrkosten nicht so sehr ins Gewicht fallen. Text und Fotos: Klaus Stäck



Die ehemalige Grundschule in Frickenhausen wird noch gebraucht. Nach einem neuen Beschluss des Gemeinderats wird sie Ausweichquartier für den Kindergarten, wenn dessen Gebäude an der Segnitzer Straße saniert und umgebaut wird.

JOSEF POPP NATURSTEINE

INSCRIFT AUSGEWASCHEN?

STEIN NICHT STANDFEST?

FASSUNG ODER ABDECKUNG

ZU RICHTEN?

- > Grabmale: Gestaltung, Grab-Abdeckung, Inschrift in Farbe & Gold, Restaurierung, Fassung, Standicherheit ...
- > Reinigung aller Natursteine
- > Sandsteinsanierung > Fugensanierung
- > Räumung von Fassungen & Grabsteinen
- > Verkauf & Montage von Grabschmuck

Jetzt unverbindlich Angebot anfragen

Raben
your partner in logistics

Die Raben Group ist an 130 Standorten in 13 Ländern Europas und 10.000 qualifizierte Mitarbeiter tätig.

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt neue Mitarbeiter / Aushilfen (m/w/d) auf

Minijob-Basis

für den Bereich Umschlaghalle / Logistik

- flexible Arbeitszeiten am Nachmittag
- leichte Lagertätigkeiten

Wir freuen uns auf Deine Bewerbungsunterlagen per Mail an: Regine Fieser → regine.fieser@rabengroup.com
Telefon: 09334 9777 201

Raben Trans European Germany GmbH
Georg-Heinrich-Appel-Straße 3
97234 Reichenberg (direkt an der B19 → Gewerbegebiet Klingholz)

www.raben-group.com



CSU Hopferstadt und -Fraktion zum Thema Baugebiet



Das Baugebiet in Hopferstadt an der Geißlinger Straße.

Einer CSU-Pressmitteilung durch den Fraktionssprecher im Stadtrat, Wolfgang Karl, auch im Namen des CSU-Ortsverbandes Ochsenfurt, ist zu entnehmen, dass im Vorfeld der Ausweisung des Baugebietes in Hopferstadt bei allen Besprechungen und örtlichen Versammlungen mit Bürgermeister Peter Juks die Vergabe der Bauplätze aufgeteilt auf drei bzw. zwei Tranchen angesprochen und bestätigt wurden. Letztmals hätte er diesen Umstand bei der Wahlkampfveranstaltung der UWG in Hopferstadt vor der Kommunalwahl bestätigt.

heft bestehende hohe innerörtliche Wohnungsleerstand wurde durch verschiedene Maßnahmen beseitigt. Bauplätze auf einem privat erschlossenen Baugebiet wurden verkauft. Aktuell werden Umbaumaßnahmen von Hallen und Stallungen angegangen, um Wohnraum zu schaffen.

In der Gesamtsicht sei es erforderlich, insbesondere die bestehende „Infrastruktur“ wie z.B. Kindergarten, Landjugendeinrichtung, ÖPNV-Schulbus, Sportverein, Musikverein oder die Feuerwehr im Blick zu haben. Weiterhin sollen zuziehende Neubürger*innen bestmöglich in die Dorfgemeinschaft integriert werden.

Der CSU-Fraktionssprecher fordert und beantragt deshalb die sofortige (vorläufige) Beendigung des Verkaufes/der Reservierung von weiteren Bauplätzen, die Zuteilung/Reservierung bzw. den Verkauf von maximal 20 Bauplätzen (darin eingeschlossen sind die 4 Bauplätze für den Landtausch), die Aussetzung des Verkaufes bis 31.12.2023, die Wiederaufnahme des Verkaufes ab 01.01.2024 für insgesamt acht Bauplätze, sowie die Wiederaufnahme des Verkaufes ab 01.01.2027 für die restlichen acht Plätze.

Mit Blick auf die laufende Umsetzung der Baugebiete in Erlach, Goßmannsdorf (Wiesenweg) und Hopferstadt sollten auch die bestehenden Vergaberichtlinien nochmals auf die Zielrichtung überprüft werden, ob die (jungen) Bewohner*innen von Ochsenfurt vorrangig Bauplätze erwerben können?

Textbearbeitung/Bild: W. Meding

Raben
your partner in logistics

Die Raben Group ist an 130 Standorten in 13 Ländern Europas und 10.000 qualifizierte Mitarbeiter tätig.

An alle Schulabgänger 2020 wir haben zum Ausbildungsstart 01.09.2020 noch freie Plätze

Ausbildung

Kaufleute für Spedition- und Logistikdienstleistung (m/w/d)

Wir freuen uns auf Deine Bewerbungsunterlagen per Mail an: Regine Fieser → regine.fieser@rabengroup.com
Telefon: 09334 9777 201

Raben Trans European Germany GmbH
Georg-Heinrich-Appel-Straße 3
97234 Reichenberg (direkt an der B19 → Gewerbegebiet Klingholz)

www.raben-group.com



Ehrung für 30 Jahre im Dienst der Marktgemeinde Ippesheim

Margot Ott aus Ippesheim und Helmut Kern aus Bullenheim sind seit 30 Jahren im Dienst der Gemeinde Ippesheim.



v.l. Bürgermeister Karl Schmidt, Margot Ott und Helmut Kern.

Margot Ott, war unter 3 Bürgermeistern tätig, von der Gemeindefrauentätigen zur Chefsekretärin.

Margot Ott ist 30 Jahre in der Gemeindeverwaltung Ippesheim tätig. Als Altbürgermeister Ludwig Reizlein nach 34 Jahren sein Amt niederlegte, wurde Leonhard Lilli im März 1990, mit nur einer Stimme Mehrheit, neuer Bürgermeister. Es wurden im Rathaus (Schloss) neue Amtszimmer eingerichtet; Herr Reizlein hatte zuvor sein Amtszimmer zu Hause und nur stundenweise eine Schreibkraft. In der ersten konstituierenden Sitzung am 3.5.90 wurde beschlossen eine/n Gemeindefrauentätige/n einzustellen, damals war Bürgermeister Schmidt als neues Mitglied im Rat dabei. Diese neue Stelle erhielt Frau Ott und trat sie am 1.7.90 an. Zur leichteren Arbeit wurde im Herbst 1990 eine elektronische Schreibmaschine angeschafft. Nach 12 Jahren bekam sie eine neue Chef. Frau Dr. Doris Klose-Violette wurde als erste Frau Bürgermeisterin in der VG. Bis zum 31.1.2019 war Frau Ott ihre rechte Hand in der Kanzlei. Natürlich zog auch die neue Technik im Rathaus ein: Im Dezember 2012 wurde ein PC mit Scanner angeschafft. Vieles geht jedoch noch heute ohne Computer schneller und im Rathaus kennt sich keiner besser als Frau Ott, so Bürgermeister

Schmidt. Mittlerweile ist Frau Ott unsere „Chefsekretärin“. Als Dank für ihre treuen Dienste erhielt sie einen Blumenstrauß und ein Präsent.

Helmut Kern, war unter 4 Bürgermeistern tätig, „Mädchen für alles“ und immer zur Stelle.

Fast vergessen wegen Corona wurde unser Gemeindefrauentätiger Helmut Kern (gelernter Elektriker). Er wurde zum 1.4.90 als erster Gemeindefrauentätiger der Gemeinde noch unter Bürgermeister Reizlein eingestellt. Mit seiner Tätigkeit begann eine neue Ära: Waren zuvor Flurer, Wasserwarte und Gemeindefrauentätiger stundenweise angestellt und viele Arbeiten über

Hand- und Spanndienste erledigt worden, so änderte sich dieses 1990. Den vielen Bediensteten wurde gekündigt und eine Ganztagsstelle in der Marktgemeinde geschaffen. Es wurde ein Schlepper samt nötiger Geräte angeschafft. Herr Kern ist „Mädchen für alles“ so Bürgermeister Schmidt. Tätigkeiten wie Hecken schneiden, Gräben putzen, Wege richten, Wasserrohrbrüche reparieren, Gras mähen, Kanäle und Bäche reinigen, Winterdienst, Elektroleitungen und Lichter einrichten und vieles mehr gehört zu seinem Alltag. Auch ihm dankte Bürgermeister Schmidt.

Text u. Foto: Gemeinde Ippesheim

Aljoscha Labelle als Kreisrat vereidigt

Giebelstadt. In der Kreistagsitzung am 13. Juli 2020, die Corona-bedingt in der Mehrzweckhalle Giebelstadt stattfand, vereidigte Landrat Thomas Eberth Aljoscha Labelle als neuen Kreisrat.



Landrat Thomas Eberth (l.) vereidigte Aljoscha Labelle aus Goßmannsdorf als neuen Kreisrat der Grünen-Fraktion. Foto: Eva Schorno; Text: LA

Labelle rückt für Bettina Fraas in der Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen nach. Der neue Kreisrat wohnt in Goßmannsdorf, ist 38 Jahre alt und arbeitet als Geschäftsführer.

Seit vielen Jahren ist er Vorsitzender des Verkehrsclub Deutschland - VCD Kreisverband Mainfranken-Rhön und

Mitarbeiter der Landtagsabgeordneten und Kreisrätin Kerstin Celina.

Europäischer Kulturwanderweg Einweihung einer neuen Bildtafel „Gnodstadter Dreieck“



Auf der Schwimmbadterrasse des Waldhotels Polisina wurde die zehnte Informationstafel zum Gnodstadter Dreieck enthüllt, v.l. Marktbreits Bürgermeister Harald Kopp, Ochsenfurts Bürgermeister Peter Juks, Dr. Gerrit Himmelsbach, Unterfränkisches Institut für Kulturlandschaftsforschung an der Universität Würzburg, Hoteldirektorin Daniela Michel, Property Managerin Ursula Junker, Landrat Thomas Eberth, Gästeführerin Waltraud Hegwein und Frickenhausens Bürgermeister Günther Hofmann. Foto: G. Wingensfeld

Drei Jahre nach seiner Eröffnung wurde der Europäische Kulturwanderweg Gnodstadter Dreieck ergänzt. Frickenhausen und die Polisina haben eine eigene Informationstafel erhalten.

Landrat Thomas Eberth fand aber auch bemerkenswert, dass sich im Falle der Polisina die freie Wirtschaft durch Sponsoring an dem „wunderbaren Projekt“ Kulturwanderwege beteiligt.

„Das ist ja der Punkt, dass sich immer wieder was tut“, betont Dr. Gerrit Himmelsbach das Prinzip. Die Kulturwanderwege schreiben sich fort, werden aktualisiert, bekommen neue Impulse – in diesem Falle den Blick auf Frickenhausen, die Valentinuskapelle und das Terroir f. Fertig sind sie im Idealfall nie, wenn das Engagement der Menschen vor Ort lebendig ist. Er sei nur der Moderator und Koordinator, so der Vorsitzende des als Archäologisches Spessartprojekt gestarteten Europäischen Kulturwanderwegnetztes.

Treibende Kraft bei der inhaltlichen Ausgestaltung war einmal mehr Wander- und Gästeführerin Waltraud Hegwein, die zur Eröffnung dieser 10. Informationstafel auf dem rund 15 Kilometer langen Rundweg eine 60-köpfige Gruppe vom Marktbreitener Kranen zur Polisina führte. Zwischenstopps mit Erläuterungen gab es für die Via Roma, der die Autobahn A7 mehr oder weniger folgt sowie den Lebensraum Magergras auf der Höhe des Maintalhangs.

Für das Gnodstadter Dreieck bedeutete dies die Erkenntnis, dass Frickenhausen nicht länger außen vor bleiben darf, denn es ist Frickenhäuser Gemarkung, wo man vom Liegestuhl des Best Western Hotels Polisina den Höhenblick Blick auf den Weinort genießt. Auch wenn dies am Rande der Stadt Ochsenfurt liegt. Der Rundweg ist vor allem verbindend für die beiden Landkreise und für drei Kommunen, die durch die Allianz MainDreieck mit ihrem Manager Bastian Lange enger zusammengehören.

Das Best Western Hotel Polisina ist einer von drei Startpunkten und von Anfang an engagierter Partner im „Gnodstadter Dreieck“. Himmelsbach schwärmte regelrecht von der Unterstützung durch die ausgeschiedene Direktorin Ursula Junker und ihre Nachfolgerin Daniela Michel: „Selten habe ich mich mit einer Gruppe so eingeladen und wohl gefühlt wie hier. So etwas müsste man immer haben!“ Auch bei der Gnodstadter Holzkerwa dabei gewesen sein zu dürfen, gehört zu seinen ganz besonderen Erlebnissen – nachzulesen auf den Informationstafeln des Kulturwanderweges Gnodstadter Dreieck. tja

100 Lieder gegen die Corona-Tristesse Ippesheimer Sänger Uli Beigel bekommt ein Dankeschön für seine musikalische Idee

Für den begeisterten Sänger Uli Beigel brachte die Corona-Pandemie eine gravierende persönliche Einschränkung mit sich: Das gemeinsame Singen war nicht mehr erlaubt. Um Ideen war der Ippesheimer noch nie verlegen. Das Lied des Tages wurde, wie diese Zeitung bereits berichtete, geboren. Denn ein Leben ohne Singen will er sich lieber nicht vorstellen. Kürzlich versicherte er sein 100. Lied an seine mittlerweile internationale Fangemeinde.



Danke für 100 Lieder: Susanne Holzmann und Frank Schneider (rechts) ehren Uli Beigel für seine Aktion „Lied des Tages“.

Auslöser war der Geburtstag seiner Schwester und die ausgefallene Feier. Seine Schwager hatte Krapfen gebacken und Uli Beigel sah davon nur ein gepostetes Bild. Da war ihm dann die Idee für ein Lied gekommen – zur Melodie der Weihnachtsbäckerei.

Seit dem 20. März kamen nun täglich neue Lieder. Gedichtet meist in seiner Buchhandlung in Offenheim, in der er während Corona-Zeiten nachmittags am Anfang alleine saß. Lustig, deftige oder nachdenkliche Lieder über Essen oder Wein. Manche hatten mit Corona oder den Begleiterscheinungen zu tun, manche waren alltägliche Begebenheiten.

Wenn ihm spontan nichts eingefallen sei, „dann habe ich in meinem Fundus von Ippesheimer Fasching gekramt“. Dort ist er nämlich als Hof-sänger bekannt. Schließlich gehörte der 50-Jährige einmal dem Windsbacher Knabenchor an. Und: Beigel ist Gruppenchorleiter der Sängergemeinschaft Uffenheim, leitet den Männergesangsverein Weigenheim, das Weigenheimer Doppelquartett, den Kirchenchor Ippesheim, den Weinprinzessinnenchor und das Ensemble „Halb Zehn“. Also kann er auf einen reichen musikalischen Schatz zugreifen. So greift Uli Beigel auf Melodien von Volksliedern, Schlagern, Hits oder Kirchenliedern zurück.

An Melodien mangelt es ihm also nicht, an Texten im Prinzip auch nicht. Einmal hat er von einer Ippesheimerin einen Vers bekommen, den er mit weiteren zu einem Lied komplettierte. „Einmal hat mich ein schneller Autofahrer gerettet“, erinnert sich Uli Beigel und lacht, wenn er daran denkt. Denn den Autofahrer, der ihn auf der Bundesstraße 13 rasant überholt hatte, traf er an der Ampel in Uffenheim wieder.

Einmal fiel ihm tatsächlich nichts

ein. Auch darüber entstand ein Lied. Wie seit 100 Tagen. Erst der Text, dann die Melodie. Zu seinen Lieblingsliedern gehören die „Röllchen von Klopapier“ nach der Melodie zu Ännchen von Tharau und das 99. Lied. Da passt auch nur eine Melodie dazu, nämlich Nenas 99 Luftballons. Bei Beigel sind es dann halt 99 Gummibärchen, 99 Grillwürstchen, 99 Flaschenbier und 99 Hundehaufen. Letztere hat er alle umlaufen, den 100. sah er nicht. . .

Dafür dichtete er aber sein 100. Lied. Da das für ihn wie Weihnachten war, nahm er „Süßer die Glocken nie klingen“. Bei ihm; „Nichts kann mich schocken beim Singen“. Darin blickte er humorvoll und selbstkritisch zurück. Ob es nach den 100 Liedern weitergeht? Das weiß er noch nicht. „Jeden Abend schaffe ich es wohl nicht mehr“, sagt er gegenüber dieser Zeitung. Aber, da er noch Ideen hat, kommen wohl noch einige.

Frank Schneider, stellvertretender Leiter des Sängerkreises Fürth, und Susanne Holzmann, Vorsitzende des Sängerkreises Uffenheim, ehrten Uli

Beigel nun für sein herausragendes Engagement. Mit seinem Lieblingskuchen, einen Johannesbeerschmandkuchen, verziert mit einer 100 aus Schokolade, und einem Präsentkorb sagten sie Danke.

„Eine Klasse Aktion“, würdigte Frank Schneider den Ideenreichtum und die Kreativität. Das habe zum Miteinander beigetragen, denn den Chören sei bis jetzt das schönste Hobby genommen worden. Jetzt endlich dürften wieder Proben stattfinden.

Uli Beigel habe mit seiner Aktion den Bekanntheitsgrad der Sängergemeinschaft gesteigert. Und die Sehnsucht geweckt, wieder selbst zu singen.

Uli Beigel weiß von knapp unter 400 Leuten, die seine Lieder bekommen. Die Zahl derer, die sie hören, dürfte höher liegen. Fest steht, dass auch Verwandtschaft auf Bali seine Lieder hört, ebenso Bekannte in New York. Auch die Nachwelt wird sie hören können. Denn die Forschungsstelle für fränkische Volksmusik in Uffenheim archiviert seine Lieder.

Text und Foto: Gerhard Krämer

Rechtsanwälte | Partnerschaft Jacob | Paulsen | Wüst | Löwinger

Norman F. Jacob* Dipl. Psych. Rechtsanwalt	Jan Paulsen Rechtsanwalt Fachanwalt für Strafrecht	Manuela Löwinger Rechtsanwältin Fachanwältin für Familienrecht Fachanwältin für Strafrecht	Holger Wüst Rechtsanwalt	Norman Jacob jun.** Rechtsanwalt
--	---	--	------------------------------------	--

Zwinger 16 | 97199 Ochsenfurt | Tel. +49 9331 9893164 | Marienplatz 1 | 97070 Würzburg | Tel. +49 931 571020
Hauptstraße 24 | 97277 Neubrunn | Tel. +49 9307 989805
info@rechtsanwaelte-ochsenfurt.de | www.rechtsanwaelte-ochsenfurt.de

Seit über 30 Jahren!

NELE

Türen · Fenster · Sonnenschutz

Kartäuserstr. 14 b · 97199 Ochsenfurt-Tüchelhausen
Tel. 09 331 80 25 04 · Fax 09 331 80 25 04 17
www.nele-fenster.de · email: info@nele-fenster.de

TSG Sommerhausen nun Partner in der JFG Maindreieck-Süd 2011 e.V.

Die Vorteile eines gut geführten Juniorenfußballvereins weiß nun auch seit dem 1. Juli die TSG Sommerhausen für sich zu nutzen.

Die seit geraumer Zeit „brach gelegene“ Juniorenarbeit in der Fußballabteilung der Winzergemeinde soll nun in der JFG Maindreieck-Süd 2011 e.V. (JFG MDS) wiederbelebt werden. Als Ansprechpartner stehen hier für die TSG Sommerhausen in der erwei-

terten Vorstandschaft der JFG, namentlich Delegiertenversammlung, Dominik Lehrmann und Sebastian Keßler zur Verfügung.

Somit gehören seit dem 1. Juli folgende Stammvereine der JFG MDS an: Ochsenfurter FV, SV Kleinochsenfurt, TSV Frickenhausen, TSV Goßmannsdorf, FC Winterhausen und nunmehr die TSG Sommerhausen an.

Die Aktivitäten der JFG MDS können unter www.jfg-maindreieck-sued.de entnommen werden.



Der Trikot-Tag der Sportvereine geht in seine vierte Saison!

Der Trikot-Tag ist eine gemeinsame Aktion des BLSV und seiner Sportfachverbände. Auch in diesem Jahr gibt es wieder tolle Preise zu gewinnen! Anmietet die Kinder und Jugendlichen eures Sportvereins, am Mittwoch, den 22.7.2020 das Trikot ihres Sportvereins zu tragen und demonstriert damit die große Kraft des Vereinssports in der Gesellschaft.

Alle, die beim Trikot-Tag mitmachen und ein Foto einreichen (durch die Eltern/Erziehungsberechtigten, über den Verein oder über die Schulklasse/Schule), nehmen für ihren Verein oder ihre Schulklasse an einem Gewinnspiel des BLSV teil.

Erfreulich ist, dass die Nachwuchskampagne trotz der Corona-Pandemie stattfinden kann – wenn auch unter anderen Voraussetzungen. Insofern sich die Gesundheitslage bis zum Trikot-Tag noch nicht verändert haben sollte, bittet der BLSV darum, aufgrund der Abstandsregelungen auf Gruppenfotos (z.B. Mannschafts- oder Klassenfotos) zu verzichten und stattdessen Einzel- oder Familienfotos einzureichen, und zwar per E-Mail an: trikot-tag@blsv.de

Zu gewinnen gibt es: 30 hochwertige Trikotsätze des bayerischen Trikotherstellers owayo aus Regensburg. Das Besondere ist, dass die Trikots so gestaltet werden können, wie es gefällt! Im 3D-Konfigurator auf der owayo-Website können die Traumtrikots nach eigenen Vorstellungen selbst designet werden. Ein Trikotsatz besteht aus 11 Trikots und 11 Shorts.

Unter allen Vereinen, die am Trikot-Tag teilnehmen, verlost der BLSV einen Imagefilm von bildschnittTV, der für euren Verein kostenlos erstellt wird.

Und so lautet der Appell an die Vereine: „Informiert eure Kinder,

am Mittwoch, 22. Juli 2020, das Trikot eures Vereins zu tragen – in der Schule und in der Freizeit! Macht ein Foto vom Trikot-Tag und schickt es uns (entweder über den Verein, die Schule/Schulklasse oder über die Eltern) an trikot-tag@blsv.de

Schickt uns zusätzlich einen Screenshot (oder ein Foto vom Bildschirm) eures owayo-Traumtrikots! Dieses könnt ihr euch hier im Trikot-Konfigurator von owayo selbst gestalten.

Hängt das Trikot-Tag-Poster im Verein auf oder postet es auf der Webseite oder den Social Media-Kanälen eures Vereins. Fragt die Schulleitung in eurer Schule, ob Ihr das Plakat aufhängen dürft oder ob der Trikot-Tag auf der Schul-Webseite angekündigt werden kann.

Einsendeschluss für die Trikot-Tag-Bilder ist am Sonntag, 26. Juli 2020. Bitte in der E-Mail Namen der abgebildeten Kinder sowie den Namen des zugehörigen Vereins oder der Schule/Schulklasse angeben.

Sehr wichtig: Die unterschriebene Einverständniserklärung bzw. Bestätigung über das Vorliegen von Einverständniserklärungen zur Gewinnspielteilnahme und Verwendung der Bilder mitschicken. Die Einverständniserklärung bzw. Bestätigung über das Vorliegen von Einverständniserklärungen muss bis spätestens Sonntag, 26. Juli 2020, eingereicht sein.

Das Los entscheidet, welcher Verein oder welche Schulklasse einen Trikotsatz oder den Sonderpreis erhält. Die Gewinner werden per E-Mail benachrichtigt.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die eingereichten personenbezogenen Daten werden nur zur Durchführung des Gewinnspiels und im Rahmen der Kampagne „Trikot-Tag 2020“ genutzt.

Christian Kunisch beendet Rennpause nach dem Lockdown

Auch die Leichtathletik geht nach dem Lockdown wieder in eine neue Normalität über. Nachdem in anderen europäischen Ländern bereits im Juni erste Wettkämpfe stattgefunden haben beginnen auch in Deutschland wieder die ersten Veranstaltungen.



Start zum ersten 3.000 Meter Challenge in Regensburg mit dem für den TV Ochsenfurt startenden Christian Kunisch (rechts).

Mit einem Hygienekonzept und limitierten Teilnehmerzahlen gehörte die LG TELIS FINANZ Regensburg mit der 3.000m Challenge zu den ersten die einen Wettkampf in Deutschland durchgeführt haben.

Vom TV-Ochsenfurt startete Christian Kunisch über die 3.000m. Bei fast idealen Bedingungen erfolgte am 04. Juli um 21:05 der Startschuss über die 7,5 Runden. Christian ging den Wettkampf verhalten an und lies sich am Ende des „schnellen“ Laufs fallen. Die

1.000 und 2.000 m Marken durchlief er in den angestrebten Zeit-Splits von 3:05min pro Kilometer. Auf den letzten 1.000m konnte er das Tempo nicht mehr halten und musste der langen Wettkampfpause etwas Tribut zollen. Mit 9:28,21 min blieb er etwas hinter seinen Erwartungen zurück. „Das hat fast schon Tradition bei mir, dass ich

1 bis 2 Läufe benötige, um die Geschwindigkeit durchzustehen“, meinte der Mittelstreckenläufer des TVO.

Die späte Leichtathletik-Saison ist nun gestartet und immer mehr Veranstaltungen werden nun kurzfristig angeboten um den Wettkampfdurst nach der langen Pause zu stillen.

Text: TVO, Foto: joergbehrendt.de



Zwei zusätzliche Sportplätze stehen nunmehr der JFG MDS mit der Aufnahme der TSG Sommerhausen zur Verfügung. Text: W. Meding; Bild: Ch. Rasp

REWE
DEIN MARKT

REWE Hofmann oHG
Marktbreiter Straße 54
97199 Ochsenfurt
Mo. – Sa. von 7 bis 20 Uhr geöffnet

Sportlerehrung in Ochsenfurt – Wie geht es weiter?

Was viele verdiente Sportlerinnen Sportler des Jahres 2019 brennend interessiert, so verschiedene Anfragen in der Sportredaktion des MTK, ist der Termin der Sportlerehrung in diesem Jahr?



Die Sportreferenten im Stadtrat: Christof Braterschöfsky (links) und Joachim Eck. Auf dem Bild fehlt: Otmar Reißmann. Text/Bild: Walter Meding

Zu klären wäre diese Frage und einiges mehr gewesen, wie auch die Fußball-Stadmeisterschaft der Herren, sicherlich in der Sportbeiratsitzung im Februar/März des Jahres? Die wurde aber zunächst den vielen Wahlkampfterminen untergeordnet und ab Mitte März durch die Corona-Beschränkungen verhindert.

Nach den Kommunalwahlen wurden dann auch die Referate im Stadtrat neu besetzt, so auch das für den Sportbetrieb in Ochsenfurt. Die bisherigen Sportreferenten Rosa Behon, Herbert Grantsitzki und Paul Hofmann wurden ersetzt durch Christof Braterschöfsky (UWG), Joachim Eck (SPD) und Otmar Reißmann (CSU).

In einem Gespräch mit der MTK-Redaktion teilte Bürgermeister Juks mit, dass die Sportlerehrung für das Jahr 2019 auf jeden Fall noch in 2020 stattfinden soll. Ein Termin werde zeitnah in Absprache mit den Sportreferenten mitgeteilt.

Wie es um die Fußball-Stadmeisterschaft bestellt sein wird, hängt auch davon ab, ab wann wieder Spiele erlaubt sein werden. Ausrichter wäre in diesem Jahr der FC Hopperstadt. Ob hier noch ein Termin angesetzt werden kann, ist derzeit nicht zu klären.

Region Würzburg profitiert von Verdoppelung der Vereinspauschale

Die Sport- und Schützenvereine in Stadt und Landkreis Würzburg erhalten für das Jahr 2020 vom Freistaat Bayern eine Förderung in Höhe von rund 950.991 € (Stadt: 373.760 €, Landkreis: 577.231 €). Um die aufgrund der Corona-Pandemie erfolgten finanziellen Einbußen der Vereine abzumildern und die Unterstüt-

zung möglichst schnell und unbürokratisch zu gestalten, wurden die für die Vereinspauschale zur Verfügung stehenden Mittel von rund 20 Mio. € auf rund 40 Mio. € verdoppelt.

Die Zuwendungen an die Sport- und Schützenvereine werden entsprechend der Sportförderlinie des

Freistaats Bayern gewährt. Berechnungsgrundlage dafür ist die Anzahl der erwachsenen Vereinsmitglieder sowie die Anzahl der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, für die es die zehnfache Gewichtung gibt. Eine weitere Bemessungsgrundlage ist die Anzahl von Übungsleiterlizenzen.

Text: Manfred Ländner

Jens Amthor läuft zur neuen persönlichen Bestzeit über 10.000 m

Nachdem Jens Amthor vom TV-Ochsenfurt nach den Bayerischen Crosslaufmeisterschaften Mitte Februar zwei Trainingsauszeiten von einmal zwei und drei Wochen aufgrund einer Knieerizung nehmen musste und zudem eine Sommer-Wettkampfsaison aufgrund der Pandemie ausfiel, war schnell klar, dass der Höhepunkt auf den Herbst gelegt wird.



Stolz verweist Jens Amthor vom TV-Ochsenfurt per Fingerzeig auf seine persönliche Bestzeit über 10.000 Meter

So kam es nun nach umfangreichem Basistraining gelegen, dass die LG Finanz Regensburg die ersten Wettkämpfe und somit den Mittsommerlauf am 11. Juli über 10.000m organisierte.

Mit frischen Beinen und dem Ziel eine tiefe 34er Zeit über die 25 Runden zu laufen ging es ins Regensburger Trainingsstadion auf der Donauinsel am Oberen Wöhrd. Nachdem knapp 100 Läuferinnen und Läufer inkl. nationaler Spitze gemeldet waren gab es eine Laufenteilung auf vier Starts. So erlöste um 20:25 Uhr bei optimalen Laufbedingungen von 17 Grad, Windstille und guter Luft der Startschuss.

Im hinteren Drittel eingereicht ging Jens das Rennen kontrolliert und defensiv an. Die Tempoverschärfung der Gruppe bei Kilometer 2 auf ein Tempo von 3:20min ging der Ochsenfurter erstmal nicht mit und lief bis km 5 bei einer Durchgangszeit von 17:17min seine recht gleichmäßige Pace weiter.

Schnell wurde klar, dass unter den an diesem Tag herrschenden Bedingungen sogar eine sub34 Zeit möglich ist, mit der er zwar im Vorfeld etwas geliebäugelt hatte, aber nicht als oberstes Ziel anging.

Von Runde zu Runde sammelte Amthor erst einzelne Läufer und dann die Verfolgergruppe ein, die er dann

auch komplett hinter sich ließ. Spätestens bei km 8 war klar, dass es ein knapper Ausgang werden könnte. Mit einem Schlusskilometer von 3:05min tütete Jens Amthor seine sub34 und neue persönliche Bestzeit in 33:56,73min überglücklich auf Rang 3 seines Laufes ein.

Text: TVO; Bild: joergbehrendt.de

Suchen ab sofort Physiotherapeut/in

TOP-MITARBEITER
TOP-VERDIENST

in meiner Praxis haben Sie die Möglichkeit dazu

Tel. 09 331 - 51 84

Senioreneinrichtungen
des Landkreises Würzburg

KU

Hausmeistertätigkeiten in geringfügiger Beschäftigung

Sie sind zuverlässig, arbeiten selbstständig und sind ganz nebenbei ein wahres All-Round-Talent? Geschick und technisches Verständnis bringen Sie sowieso mit? Dann werden Sie Teil unseres Teams!

All-Round-Talente gesucht:

Für unsere Seniorenzentren in Eibelstadt und Ochsenfurt suchen wir umsichtige Mitarbeiter (m/w/d). Eine Bereitschaft zum Winterdienst sowie technische Grundkenntnisse setzen wir voraus.

Kontaktieren Sie doch einfach unseren Fachbereichsleiter Michael Hüblein unter: Tel. 0151/14268414 | michael.hueblein@senioreneinrichtungen.info www.senioreneinrichtungen.info

Ihr Partner aus Mainfranken für IT-Lösungen!

rockenstein AG
Internet-Service-Provider
www.rockenstein.de

Rechenzentren

Globale Netzwerke

Cloud as a Service

IT-Management

We get IT online!

Sagen Sie einfach: Ja, ich will

...die AWO zu meinem
rechtmäßigen Arbeitgeber machen.

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt für unsere
Pflegeeinrichtung Haus der Senioren in Marktbreit

stellv. Pflegedienstleitung

(m/w/d) in Voll-/Teilzeit (Nr. 36989)

Wohnbereichsleitung

(m/w/d) in Voll-/Teilzeit (Nr. 35450)

Altenpfleger*in Gesundheits- und Krankenpfleger*in

(m/w/d) in Voll-/Teilzeit (Nr. 32552)

Pflege(fach)helfer*in

(m/w/d) in Voll-/Teilzeit (Nr. 32553)

Was Sie erwartet:
www.awo-stellenborse.de mit der jeweiligen Stellennr.

Haus der Senioren • Ludger Schuhmann
Winterseitenweg 3 • 97340 Marktbreit
Tel.: 09332/406 202
Mail: ludger.schuhmann@awo-unterfranken.de



Bezirksverband
Unterfranken e.V.

Feuerwehr-Oldtimer wird ersetzt

Feuerwehr Gaukönigshofen bekommt als erste ein neues Löschfahrzeug im Rahmen des nun beschlossenen Bedarfsplans.

Den Feuerwehrbedarfsplan, der eine Richtschnur für die Beschaffung der kommenden Jahre darstellt, hat der Gemeinderat in seiner jüngsten Sitzung beschlossen. Und er beschloss auch gleich, einen ersten konkreten Schritt umzusetzen. Ein Hauptziel ist die Erneuerung des völlig überalterten Fahrzeugparks bei den Wehren aller fünf Ortsteile mit einem Altersdurchschnitt von zusammen rund 33 Jahren. Nun soll die Freiwillige Feuerwehr im Kernort Gaukönigshofen ein fabrikneues Hilfeleistungslöschfahrzeug HLF 10 erhalten. Diese Wehr musste sich in den vergangenen Jahren immer wieder mit gebrauchten Fahrzeugen über die Runden helfen. Das jetzige Löschgruppenfahrzeug

LF 16 mit Baujahr 1984 gehört auch in diese Kategorie. Die Ausschreibung für das neue Auto soll nun in die Wege geleitet werden, beschloss der Gemeinderat. Nach heutigem Stand ist mit Anschaffungskosten von rund 350 000 Euro zu rechnen. Wichtig sei für die Wehr in Gaukönigshofen vor allem ein leistungsfähiges Fahrzeug mit Ausrüstung für die technische Hilfeleistung bei Verkehrsunfällen. Dies könne mit dem HLF 10 erfüllt werden, sagte Bürgermeister Johannes Menth. Die Beschaffung sei mit der Wehrführung abgestimmt worden, Eingebunden waren die Kommandanten der Ortsteilwehren, sowie der Feuerwehrausschuss des Gemeinderats auch in die Erstellung des Bedarfsplans. Ein Fachbüro hatte dafür systematisch eine Risiko- und Gefährdungsanalyse vorgenommen und den Ist-Zustand in den einzelnen Wehren hinsichtlich Personal, Unterkunft und Geräteausstattung ermittelt.



36 Jahre alt ist das Löschgruppenfahrzeug (rechts) der Freiwilligen Feuerwehr Gaukönigshofen. Nun wird ein fabrikneues HLF 10 ausgeschrieben. Es wird die erste Neubeschaffung im Rahmen des gerade beschlossenen Feuerwehrbedarfsplans der Gemeinde. Text und Foto: Klaus Stück

Aus der Auber Stadtratssitzung

Bürgermeister Roman Menth informierte den Auber Stadtrat bei dessen jüngster Zusammenkunft, dass das Familienbad in Baldersheim in diesem Jahr nicht geöffnet wird.

Schwimmbad

Zwar haben sich bei einer Umfrage 22 ehrenamtliche Helfer gemeldet, die beim Betrieb des Schwimmbades helfen würden, doch konnte kein Bademeister gefunden werden, der so kurzfristig die erforderliche Rettungsschwimmerausbildung vorweisen kann. Menth bedauert: „Leider ist das in diesem Jahr so. Wir müssen die Zeit nutzen, damit wir im nächsten Jahr nicht wieder genauso dastehen.“

Da das Schwimmbad zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht eingewintert werden kann, habe man der Wasserwacht angeboten, dort ihre Ausbildungslehrgänge zu halten und zu trainieren. Im Herbst soll das Bad dann eingewintert werden. Für das nächste Jahr könnte man in Zusammenarbeit mit dem Förderverein ein entsprechendes Konzept entwickeln und neben einem Bademeister einen entsprechenden Rettungsschwimmerausbildung bereithalten, auf die im Notfall zurückgegriffen werden kann.

Brücke

Eine weitere erfreuliche Mitteilung konnte Bürgermeister Roman Menth dem Stadtrat machen: am 31. Juli ist es so weit, da wird der Neubau der Gollachbrücke dem Verkehr freigegeben. Ab 13 Uhr wird mit höchstens 100 geladenen Gästen die Fertigstellung gefeiert, ein Ereignis, das leider nicht so gefeiert werden kann, „wie wir das gerne hätten.“

Ferienprogramm

Die Vorbereitungen für das Kinderferienprogramm und den Ferienspielfeld sind derzeit in der Endphase. Die Angebote hält Menth für dieses Jahr notwendiger als sonst.

Ein Familienstützpunkt für Aub

Einen Familienstützpunkt für die Stadt Aub, für die Mehrheit im Stadtrat eine erstrebenswerte Einrichtung. Ein solcher Familienstützpunkt könnte Informations- und Kontaktstelle

sein, Öffentlichkeitsarbeit leisten, Eltern und Familien beraten. Er würde mit den vorhandenen Strukturen wie Kindergarten, Grundschule aber auch mit den Vereinen, die Jugendarbeit leisten, mit Verbänden und Arbeitskreisen zusammenarbeiten, aber nicht in Konkurrenz treten. Er bietet Veranstaltungen zu verschiedenen Themen an.

Ziel sei es, besonders bildungsferne Familien und Eltern in besonderen Lebenslagen zu erreichen, Eltern in besonderen Problemlagen zu unterstützen, die mit Erziehung zu tun haben. Diese Stelle würde mit einer Teilzeitkraft besetzt.

Eine Bürgerin aus Aub hatte diese Einrichtung angeregt. Nach Auffassung des zuständigen Sachbearbeiters im Landratsamt Würzburg, Klaus Rostek, wäre dies die erste derartige Einrichtung in einer kleinen Gemeinde so weit entfernt von Würzburg.

Der Familienstützpunkt kann von einem Trägerverein oder auch von der Stadt getragen werden. Es würde eine Fachkraft mit zunächst zehn Wochenstunden angestellt. Die Stadt Aub müsste den Arbeitsplatz bereitstellen, ein geeignetes Büro und dessen Ausstattung. Die Lohnkosten übernehme das Landratsamt. Die Stadt müsste einen schriftlichen Antrag dazu stellen, über den der Landkreis, hier der Kreistag, im Rahmen seiner Haushaltssatzung im kommenden Jahr entscheidet. Die Einrichtung wäre zunächst zeitlich auf drei Jahre befristet. Für Bürgermeister Roman Menth wäre ein solcher Familienstützpunkt eine gute Möglichkeit, die Stadt Aub für Familien attraktiver zu gestalten. Ratsmitglied Theo Theuerkauf wollte wissen, welche Kosten damit auf die Stadt Aub letztendlich zukommen würden, insbesondere nach Ablauf der drei Jahre. Diese Kosten konnte ihm die Verwaltung aber nicht beziffern. Sie würde sich auf die Bereitstellung eines Büros und dessen Einrichtung mit Computer, Büromöbeln beschränken, so der Bürgermeister. Gemeinden, die eine solche Einrichtung haben, machten gute Erfahrungen damit. Florian Menth regte an, eine solche Einrichtung mit den örtlichen Vereinen zu vernetzen. In der Abstimmung sprach sich der Stadtrat mit einer Gegenstimme dafür aus, einen Familienstützpunkt beim Landratsamt zu beantragen. Text: A. Gehring

Landrat Thomas Eberth informiert sich bei der Rockenstein AG zum aktuellen Bauvorhaben

Veitshöchheim. Mit großen Schritten entsteht derzeit das neue Bürogebäude der Rockenstein AG im Gewerbegebiet Ost Teil 2 in der Veitshöchheimer Schleehofstraße. Mit dem Spatenstich wurden offiziell die Bauarbeiten zu dem 20-Millionen-Projekt begonnen.

Die Baugruben für das Bürogebäude und das neue Rechenzentrum sind bereits ausgehoben, die Bodenplatten betoniert. Das neue Bürogebäude umfasst vier Stockwerke, um für die stark wachsende Zahl an Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie für weitere Expansionspläne genügend Platz zu bieten.

Fragen wie „Kann mein Unternehmen auch bei Eintritt eines Worst-case-Szenarios weiterbestehen?“ erhalten ab sofort eine fundierte Antwort, indem die rockenstein AG moderne Büroflächen sowie mit hoch moderner Technologie voll ausgestattete Standby-Büroräume an externe Unternehmen vermietet, die eine hohe Internetbandbreite, räumlich naheliegende Kollokationsflächen sowie moderne IT benötigen.

So kann der Bedarf an ausgelagerten Notfallarbeitsplätzen (Standby-Arbeitsplätze, desksharing, flexible Kurzarbeitsplätze, Homeoffice-Integration und virtuelle Konferenzsysteme) genauso abgedeckt werden wie der Bedarf an permanenten Vor-Ort Arbeitsplätzen.

Auch ein weiteres Rechenzentrum wird nach neuesten, technologischen Standards gebaut. Hochsichere und störungsfreie Datenverarbeitung ist für den modernen Geschäftsbetrieb ein unverzichtbarer Wettbewerbsvorteil geworden.

Die rockenstein AG betreibt mehrere eigene Rechenzentren, die alle in Deutschland liegen. Zudem bietet die rockenstein AG auch nach TÜVIT TSI Level 3 zertifizierte Kollokationsflächen für IT-Projekte mit Hochverfüg-



Präsentieren die Wassertanks zur Energieeffizienz des Rechenzentrums (von links) Frank Zumkeller (Architekt), Jürgen Götz (Bürgermeister), Thomas Eberth (Landrat), Alexandra und Christoph Rockenstein, Dr. Dirk Wößner (Projektleiter, RZPlus GmbH) und Michael Dröse (Landratsamt, Leiter des Stabsstellenfachbereichs).

barkeits- und Hochsicherheitsanwendungen an.

Im Rahmen eines Vor-Ort-Termins informierte sich Landrat Thomas Eberth, auch im Beisein des Veitshöchheimer Bürgermeisters Jürgen Götz, über das 20-Millionen-Projekt in Veitshöchheim und erfuhr dort, dass die Rockenstein AG mit ihren mittlerweile über 40 Mitarbeitern, derzeit noch in der Würzburger Ohmstraße angesiedelt, nebst bei den großen Vereinen FC Würzburger Kickers und Rimpärer Wölfe auch ein Engagement beim Ochsenfurter FV und der JFG Mairdriek-Süd 2011 e. V. im südlichen Landkreis zeigt.

Die Baustelle nimmt mittlerweile erkennbare Formen an und erfreut sich einer zügigen Fortführung des Vorhabens. Als Mitpionier hat hier Christoph Rockenstein in Sachen Datenspeicherung, Digitalisierung, Cloud und Internet Großes geleistet und mit seiner aus Ochsenfurt stammenden Ehefrau Alexandra ein tolles Unternehmen aufgebaut, erfuhr der Landrat. Er beglückwünschte dem Unternehmerpaar zu dieser Leistung und zeigte sich sichtlich erfreut, solch ein Unternehmen nunmehr in seinem Landkreis zu wissen und sagte hier auch seine Unterstützung zu.

Christoph Rockenstein informierte, viel Zeit zur Standortsuche investiert zu haben. Es gab viele Auflagen zur Zertifizierung solch eines Rechenzentrums zu erfüllen, so darf sich keine Tankstelle in der Nähe befinden (Explosionsgefahr), 100 km Abstand zur Landkreisgrenze muss vorliegen (polizeiliche Nachverfolgung), keine Einflugschneise für Flugzeuge (Gefahr terroristischer Anschläge) u. v. m. Er lobte auch die gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde und freute sich über die Unterstützungszusage des Landrats.

Im weiteren Verlauf der Baustellenbesichtigung erfuhr Landrat Thomas Eberth auch, dass drei Wasserspeicher mit je ca. 100.000 Liter (100 m³) Wärme speichern, die aus der Rechenzentrum-Nutzung dort entstehen. Aus Gründen der Energieeffizienz wird die Abwärme aus dem Rechenzentrum zum Großteil weiter genutzt, wie zum Beispiel zur Beheizung von Büroflächen. Die nicht genutzte Abwärme wird nicht unmittelbar an die Umwelt abgegeben, sondern zwischengespeichert, um diese zeitverzögert mit weniger energetischen Aufwand in kühleren Tageszeiten (nachts) abzugeben. Textbearbeitung/Bild: W. Meding

Bürgermeister-Arbeitstagung in Giebelstadt

Ansprechpartner*innen im Landratsamt stellten sich vor

Zweimal im Jahr lädt der Landrat die 52 Bürgermeister*innen zu einer Arbeitstagung ein. Corona-bedingt fand die erste Tagung der im März neu gewählten Ortschef*innen mit dem ebenfalls neu gewählten Landrat Thomas Eberth in der Mehrzweckhalle in Giebelstadt statt.

22 der 52 Landkreisbürgermeister*innen traten am 1. Mai 2020 erstmals ihren Dienst in den Rathäusern der Gemeinden an. Deshalb war es Landrat Thomas Eberth wichtig, ihnen bei der ersten Dienstbesprechung die Fachbereiche und Ansprechpartner*innen vorzustellen, die für eine gedeihliche Zusammenarbeit zwischen Landratsamt und Gemeinden besonders wichtig sind.

„Nur gemeinsam können wir unseren Landkreis weiterentwickeln und auch für unsere Gemeinden, Märkte und Städte bestmöglich arbeiten“, betonte Landrat Eberth und rief dazu auf, bei Herausforderungen möglichst frühzeitig Kontakt mit den zuständigen Stellen des Landratsamtes aufzunehmen.

Neben den fünf Geschäftsbereichen stellten sich die Fachbereiche Kommunalaufsicht, Öffentliche Sicherheit und Ordnung, Verbraucherschutz, Veterinärwesen und Lebensmittelüberwachung vor. Für das Veterinäramt erläuterte Fachbereichsleiter Dr. Otto Erb die Vorbereitungen für einen möglichen Ausbruch der Afrikanischen Schweinepest, bei dem unbedingt die Mitarbeit der Gemeinden notwendig wäre. Für die Straßenverkehrs- und Zulassungsbehörde klärte Fachbereichsleiter Norbert Hart über das Thema Technische Verkehrsüberwachung und den Einsatz stationärer Geschwindigkeitsmessanlagen im Rahmen der kommunalen Verkehrsüberwachung auf. Das Bauamt als staatliche Behörde wurde von Kreisbaumeister Christoph Schmelz und Fachbereichsleiter Stefan Dürr vorgestellt. Die zahlreichen Aufgabengebiete des Geschäftsbereichs Jugend,



Aufmerksam verfolgten die Bürgermeister*innen der 52 Landkreisgemeinden die Präsentation der Aufgabengebiete am Landratsamt Würzburg. Foto: Eva Schorno

Soziales und Gesundheit legte Geschäftsbereichsleiterin Miriam Meder dar und stellte Bernd Adler, den seit 1. Juni 2020 neuen Leiter des Jugendamtes – Bereich Sozialpädagogische Dienste – vor. Gerade im Bereich der Kindeswohlgefährdung sei man auf die Unterstützung aus den Gemeinden angewiesen, so Adler.

Auch für das Umweltamt mit den Fachbereichen Naturschutz und Landschaftspflege, Wasserrecht sowie Immissionsschutz und Abfallrecht gibt es zahlreiche Berührungspunkte mit den Kommunen, wie Geschäftsleiterin Mara Hellstern erläuterte. Die Arbeit des Jobcenters erklärte stellvertretender Geschäftsbereichsleiter Michael Schumacher, den Zentralen Steuerungs- und Servicebereich erläuterte Rainer Künzig und den Geschäftsbereich Kommunales, Sicherheit und Verbraucherschutz dessen Leiterin Eva-Maria Löffler.

Einige Bereiche der Stabsstelle Landrat wie das Büro des Landrats, die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie die Kreisentwicklung stehen ebenfalls regelmäßig im Austausch mit den Rathäusern und boten ihre Zusammenarbeit an. Das Landratsamt Würzburg ist wichtiger Dienstleister für die Gemeinden, aber besonders für die Bürger*innen, wurde dabei den Bürgermeister*innen schnell klar. „Daher gilt, nur im Miteinander und offenen Austausch können wir Herausforderungen meistern, noch

besser werden und unser Kommunen gestalten“, so Landrat Eberth. „Und ja, manchmal müssen wir nein sagen, das tut dem Bürger weh, dient aber dem Allgemeinwohl, hier dürfen wir uns nicht auseinandervordringen lassen“, appellierte der Landrat.

Aufmerksam verfolgten die Bürgermeister*innen, was Polizeidirektor Manuel Weikert, Dienststellenleiter der Polizeiinspektion (PI) Würzburg-Land und Erster Polizeihauptkommissar Jürgen Maier, Dienststellenleiter der PI Ochsenfurt, zu sagen hatten. Rund um die Uhr erreichbar, boten beide unkomplizierte und möglichst präventive Kontaktaufnahme an.

Info: www.landkreis-wuerzburg.de

Ihr Heizöl- und Kraftstofflieferant
aus der Region freut sich auf
Ihre Bestellung!

Tel. 09321/2629 120

E-Mail: info@gerber-energie.com
Web: www.gerber-energie.com



So erreichen Sie uns direkt:

KundenserviceCenter
Telefonischer Service
Mo-Fr 08:00 – 20:00 Uhr und
Sa 09:00 – 14:00 Uhr
0931 382-0

Internetfiliale
Jetzt Online-Banking
Zugang beantragen
[sparkasse-mainfranken.de/
onlinebanking](http://sparkasse-mainfranken.de/onlinebanking)

Digitale Beratung
Bitte Termin im „virtuellen
Beratungszimmer“ vereinbaren
[sparkasse-mainfranken.de/
beratungdigital](http://sparkasse-mainfranken.de/
beratungdigital)

Bankgeschäfte mit
dem Telefon – einfach
und bequem.

1. Sparkassen-Karte bereitlegen.
2. Unterlagen zur Hand nehmen (z. B. Rechnung für Überweisung).
3. 0931 382-0 anrufen.
4. Um Sie zu identifizieren, stellen wir Ihnen Fragen.
5. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erledigen Ihre Aufträge für Sie, z. B. Überweisungen, Auskünfte oder auch Bargeldservice.

Mehr Infos unter:
sparkasse-mainfranken.de/ksc

Wir sind
weiterhin
für Sie da.

Aktuelle Informationen zu unserem
Filialnetz finden Sie unter:
sparkasse-mainfranken.de/standorte

Sparkasse
Mainfranken Würzburg

TAXI
Maintal
09331
5570

- Bestrahlungsfahrten
- Flughafentransfer
- Krankenfahrten
- Dialysefahrten

Milad Goriye
Marktbreit Str. 4 • 97199 Ochsenfurt

Erstes virtuelles Weinfest des Ochsenfurter FV



Freuen sich auf das 1. digitale Weinfest des OFV (von links) MdL Volkmar Halbleib, Katharina Felton (Ti Ochsenfurt), Bürgermeister Peter Juks, OFV Vorsitzender Matthias Schäffer, Weinprinzessin Ines Roth, 2. Bürgermeisterin Rosa Behon, Landrat Thomas Eberth, 3. Bürgermeister Tilo Hemmert, Sportreferent Joachim Eck, Stadtrat Joachim Beck (Marketing-Verein) und Sportreferent Christof Braterschofsky. Textbearbeitung und Bild: Walter Meding

Viele Feste und Veranstaltungen sind bereits der aktuellen Pandemie um Covid 19 zum Opfer gefallen und werden wohl auch in naher Zukunft nicht stattfinden. Das trifft so auch in der bisherigen Form für das anstehende 22. Deutsch-Französisch-Italienische Weinfest des Ochsenfurter FV im Ochsenfurter Stadtgraben unterhalb des Palatiums zu.

Einfach nur „Absagen“ war aber für die Vorstandschaft des OFV keine

Lösung. Auch die höchst kreativen Youngsters im Herrenteam des OFV, namentlich Lars Kämmerer, Max Langer und Sandro Michel wollten sich damit nicht abfinden. Sie setzten sich zusammen, ließen ihren Ideen freien Lauf und entwickelten ein Konzept, das sich durchaus sehen lassen kann und schon jetzt für viel Zustimmung gesorgt hat.

Schon die Präsentation per Video-clips durch MdL Volkmar Halbleib, Landrat Thomas Eberth, Bürgermeister Peter Juks und weiteren Persönlichkeiten auf der vereinseigenen

**WEINGUT
BICKEL
STUMPF**

www.bickel-stumpf.de

Website unter www.ochsenfurter-fv.de und der Facebook-Seite lassen aufhorchen und versprechen ein tolles Event. „Dann holen wir das Weinfest zu uns nach Hause, ob im Garten, auf Balkonen oder einfach von der Couch aus im Wohnzimmer“, verspricht die Website.

Wichtig dabei ist, dass all die kulinarische Gaumenfreuden und Weine aus den drei Ländern von bekannten regionalen Weingütern und Betrieben

stammen und bis zum 19. Juli bestellt werden müssen. Auch ein aktuelles T-Shirt kann dort bestellt und dann käuflich erworben werden.

Die Waren können dann im Vereinsheim des OFV, Pizzeria Maininsel, Frickenhäuser Straße 25, gegen Barzahlung (keine Kartenzahlung möglich) abgeholt werden, bzw. werden durch Spieler der 1. und 2. Mannschaft auch nach Hause geliefert. Das Bestellformular kann von der Website ausgedruckt werden.

Am 25. Juli wird dann ab 19:00 Uhr z. B. am heimischen PC, auf im iPhone oder iPad das erste digitale Weinfest präsentiert. Für die musikalische Live-Unterhaltung sorgen Alex Nicols und Peter Wendel. Dazu gibt es tolle Videobotschaften und Clips von verschiedenen Persönlichkeiten und Lieferanten sowie Foto-Collagen vergangener Weinfeste.

Landrat Thomas Eberth brachte es klassisch auf den Punkt: „Man sieht, dass man sich auch in Krisenzeiten auf das Ehrenamt verlassen kann“ und dann eine urige Präsentation „Hm, was nehme ich denn? Ich bestell’ mir einen Silvaner, einen Riesling und, na klar, ein Paar fränkische Bratwürste... Und dann werde ich am 25. Juli dieses Weinfest im Bekannten- oder Freundeskreis auch mitfeiern“.

So sehen das mittlerweile auch kleinere Gruppen oder Familien, die sich unter Einhaltung der Corona-Regeln im Garten oder auf der Terrasse treffen, um so auf ihr liebstes Weinfest nicht verzichten zu müssen.

OFV-Vorsitzender Matthias Schäffer zeigte sich ob dieses Events höchst stolz und erfreut zugleich, dankte den hauptverantwortlichen Machern dieser Veranstaltung Lars Kämmerer, Max Langer und Sandro Michel, sowie den Unterstützern in Sachen audiovisueller Aufnahme und Bearbeitung durch Jochen Stryjski (FOE-Filmmacher), Walter Meding, Michael Moritz und Christian Rasp, aber auch dem Team im Hintergrund, sowie den Lieferanten für die Unterstützung.

1. virtuelles Weinfest
Ochsenfurter FV e.V.

Samstag 25.07.2020
Ab 19:00 Uhr – live auf Twitch

- Wein und Speisen aus der Region
- Lieferdienst für Bestellungen
- Musikalische Unterhaltung mit Alex Nicols & Peter Wendel
- Grußbotschaften & Videoclips
- Fotocollage der vergangenen Jahre

Informationen zur Bestellabwicklung, Lieferservice und eine Auflistung aller Weine und Speisen finden Sie auf der Homepage des Ochsenfurter FV.
www.ochsenfurter-fv.de

MODERNER WEIN WIRD NICHT AUS DEM HEUTE GEBOREN. MEINTZINGER SEIT 1790.

Weingut und Hotel Meintzinger
Frickenhausen am Main
www.weingut-meintzinger.de
www.hotel-meintzinger.de

traditionell fränkisch
Hans Gebert
HANDWERKSBACKEREI
Ochsenfurt · Gnodstadt · Kitzingen · Marktbreit

pizzeria maininsel Frickenhäuser Str. 25
97199 Ochsenfurt
Tel. 0 93 31 - 39 19

Dienstag Schnitzeltag Schnitzel* nur 8,00 €
Cordon bleu* nur 9,00 €
*mit Pommes und Salat

Mittwoch Pizzatag jede Pizza bis 7,00 € nur 4,90 €
jede Pizza bis 7,10 € nur 5,90 €

Offen: Di.- So. von 17 - 23 Uhr zusätzlich Mi. + So. von 11 - 14 Uhr
Alle Gerichte auch zum Mitnehmen!

ADAM RÜCKEL *Der Partner für heiße Fetten und kalte Getränke!*

Getränkefachmarkt
Industriestr. 3 - 97199 Ochsenfurt
Tel. 09331 - 2334 - info@getraenke-rueckel.de
Mo.-Fr. 8-18 Uhr, Sa. 8-13 Uhr

Nähstudio Melika vergrößert sich

Ochsenfurt. Im Dezember 2018 eröffnete das Nähstudio Melika (Kellereistraße 6) in Ochsenfurt seine Türen. Seitdem sind dort viele lernwillige Nähschüler ein und aus gegangen und haben das Handwerk des Nähens für sich entdeckt.

In den Kursen war und ist jede/r willkommen – Kinder, Erwachsene, Anfänger und Fortgeschrittene. Durch die Corona-Krise hat sich Inhaberin Melanie Eichner getraut neue Wege zu gehen – und das kam super an. Durch digitale Nähkurse konnte Melanie ihren treuen Teilnehmern weiterhin bei ihren Nähprojekten unterstützen und ein bisschen Abwechslung in ihren neuen Alltag bringen.

Während die Welt sich durch Corona entschleunigt hat, hat Melanie Eichner noch einen draufgelegt und sich für ihre Kreativwerkstatt Verstärkung geholt.

Ab August wird auch Katharina Glaab und Evelyn Kleine Kurse im Nähstudio Melika anbieten. Katharina in der Kunstfertigkeit des Handlettering und Evelyn Kleine in der Technik des Makramee knüpfen.

Termine, Anmeldung und weitere Infos erhalten Sie auf der Website und Facebookseite. www.naehstudio-melika.de

Ein tolles Team bietet seine Nähkünste in der Ochsenfurter Kellereistraße 6 an (von links) Katharina Glaab, Evelyn Kleine und Melanie Eichner (vorne).

Öffnungszeiten:
mittwochs 17 bis 19 Uhr und 19.15 bis 21.15 Uhr; donnerstags 18 bis 21 Uhr, samstags 10 bis 15.30 Uhr (1x Monat).
Textbearbeitung: Walter Meding; Bild: Philipp Eichner

Kreativworkshops für Erwachsene und Kinder

Info unter www.naehstudio-melika.de
Telefon 0170 855 0155

Anmeldung unter
Nähkurse: info@naehstudio-melika.de Melanie Eichner
Handlettering: info@von-kathi-gestaltet.de Kellereistraße 6
Makramee: evyskreativecke@gmail.com 97199 Ochsenfurt

Wir sind wieder für Sie da!

Öffnungszeiten Restaurant:
Täglich (außer Sonntags) von 11.30 bis 14.00 Uhr und von 17.30 bis 22.00 Uhr.
Sonntags ist unser Restaurant geschlossen

KAPELLENBERG.dasHOTEL
hotel. restaurant. tagen. feiern. GmbH

Am Kapellenberg 2
D-97246 Eibelstadt
Fon 0 9303 / 98 00 70
info@hotel-kapellenberg.de
www.hotel-kapellenberg.de

Alkoholisierter Radfahrer leistet Widerstand Ein Beamter verletzt

Ochsenfurt. Am Sonntagmorgen des 28. Juni hat ein augenscheinlich alkoholisierte Radfahrer bei der Blutentnahme in der Ochsenfurter Polizeidienststelle Widerstand gegen die Polizisten geleistet und einen Beamten verletzt. Der 31-Jährige blieb im Anschluss auf richterliche Anordnung hin wegen seiner Alkoholisierung und des gezeigten aggressiven Verhaltens bis zum Abend in Sicherheitsgewahrsam.

Gegen 06.20 Uhr hatte eine Streife der Ochsenfurter Polizei den 31-Jährigen festgestellt, als er stark schwankend und offenbar alkoholisiert mit dem Fahrrad die Tüchelhäuser Straße befuhr. Der Beschuldigte erreichte bei einem Atemalkoholtest vor Ort das Ergebnis von fast zwei Promille und musste die Beamten zur Dienststelle begleiten, wo ein Arzt eine Blutprobe entnahm.

Der 31 Jahre alte Mann weigerte sich, die Blutentnahme geschehen zu lassen. So wurde die Maßnahme mit Hilfe von mehreren Beamten durchgeführt, die den aus Sierra Leone stammenden Beschuldigten festhalten mussten, während er u.a. massive Rassistenvorwürfe gegen sie aussprach. Er wehrte sich heftig, spuckte in die Richtung der Polizisten und des Arztes und traf dabei mehrere Beamte. Außerdem versuchte er in deren Hände zu beißen. Ein Beamter wurde hierbei leicht verletzt. Nachdem der Tatverdächtige äußerte, an Covid-19 erkrankt zu sein, unterzog ihn der Mediziner einen freiwilligen Test.

Auf richterliche Anordnung hin verblieb der Beschuldigte bis er am Abend wieder nüchtern war in Sicherheitsgewahrsam in einer Zelle. Die Ochsenfurter Polizei führt nun neben den Ermittlungen wegen der Trunkenheitsfahrt mit dem Fahrrad auch ein Strafverfahren wegen Beleidigung, Gefährlicher Körperverletzung, Widerstands gegen Vollstreckungsbeamte und Tötlichen Angriffs auf Vollstreckungsbeamte.

Text: PI Ochsenfurt

Kommunalunternehmen des Landkreises Würzburg Unser Pflege-Info-Café

Ein informativer Nachmittag über rechtliche Vorsorge, Leistungen der Pflegeversicherung und Begleitung von Angehörigen

REGION WÜRZBURG: Pflegebedürftig! Meistens kommt das erst mit ganzer Wucht in unser Leben, wenn wir selbst oder jemand im Bekanntenkreis mit einer schweren Krankheit konfrontiert werden. Auf einmal tauchen viele Fragen auf: Was ist jetzt zu tun? An wen kann ich mich wenden? Wer hilft mir?

Die Lebensumstände, Fragen und Bedürfnisse im Alter bzw. bei Pflegebedürftigkeit sind individuell. Der Wunsch nach Lebensqualität und Selbstbestimmung bleiben natürlich weiter bestehen. Aber wie kann das Wohlbefinden im Alltag am Lebensende beibehalten werden? „Durch eine Verbesserung äußerer Faktoren kann eine Steigerung der Lebensqualität erreicht werden“, sagt Prof. Dr. Alexander Schraml (Vorstand, Das Kommunalunternehmen des Landkreises Würzburg - KU). „Wer über Versorgungs- und Behandlungsangebote informiert ist, kann selbstbestimmt Entscheidungen treffen.“

Aus diesem Grund hat sich das KU entschlossen, ein Pflege-Info-Café am Sonntagnachmittag anzubieten. Die Gäste bekommen einen Überblick über Unterstützungsmöglichkeiten sowie Antworten auf Fragen, unter anderem zum Thema Patientenverfügung oder Vorsorgevollmacht. Außerdem werden praktische Tipps zu Antragstellungen, Formularen und Ansprechpartnern gegeben und verschiedene Broschüren und Informationsmaterialien bereitgestellt.

„Obwohl täglich direkt und indirekt davon betroffen, gehören Tod und Sterben eher zu den Tabuthemen unserer Gesellschaft. Es fühlt sich schwer an und niemand möchte sich gerne mit diesem Thema befassen“, so Melanie Ziegler (KU-Stabsstelle Vorstand). „Gerade deswegen können Sie sich an diesem Nachmittag auch zu den Themen >>>Begleitung von Menschen mit Demenz<<< und >>>Begleitung am Lebensende<<< informieren und austauschen.“

„Denn nur gute Pflege und Versorgung ermöglicht den Menschen, auch mit schwerwiegenden Einschränkungen in Würde und Selbstbestimmtheit ihr Leben bis zum Ende leben zu können“, ergänzt Frau Eva von Vietinghoff-Scheel (Vorstand, Das Kommunalunternehmen des Landkreises Würzburg - KU).

Das KU freut sich auf viele Interessierte, Angehörige, Betroffene und Ehrenamtliche, die sich bei kostenlosem Kaffee und Kuchen zu diesen Themen austauschen möchten. Der Eintritt ist frei. Eine Spendenbox für den Freundeskreis des jeweiligen Seniorenzentrums steht bereit.

An folgenden Terminen findet das Pflege-Info-Café statt:
06.09.2020 um 15 Uhr: Haus Franziskus, Ochsenfurt
25.10.2020 um 15 Uhr: Seniorenwohnanlage am Hubland, Würzburg
15.11.2020 um 15 Uhr: Seniorenzentrum Estenfeld

Um Anmeldung wird bei Frau Melanie Ziegler telefonisch unter 0931/80442-18 oder per Mail an melanie.ziegler@kommunalunternehmen.de gebeten. Falls Sie das Pflege-Info-Café für Ihre Gemeinde/Ihren Helferkreis o. ä. buchen möchten, können Sie Frau Ziegler gerne kontaktieren.
Text: Kommunalunternehmen des Landkreises Würzburg

Ochsenfurt, schönes EFH, 156 m² Wfl.
Garten, Garage, offener Kamin und EBK.
Sofort beziehbare • VP 379.000 €, 219 kWh/(m².a.)
Breunig Immobilien Kitzingen
www.breunig-immobilien.de
09321 / 38 38 11 oder 0160 / 3 66 26 27

